

Kirchentag in der Gemeinde



**JETZT ist
die ZEIT**

MRK.1.15

**Materialheft für
Feierabendmahl
An den Wasserquellen**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Der Bibeltext (Jesaja 49,8–10)	4
Bibelübersetzungen in anderen Sprachen	6
Exegetische Überlegungen	8
Aufbruch in eine neue Zeit	8
Der biblische Text und die Liturgie des Abendmahls	15
Die Liturgie im Überblick	15
An den Wasserquellen – Die Liturgie	18
Ankommen – Gott bringt uns zusammen	18
Hören – Gott spricht mit uns	20
Teilen – Gott verbindet uns miteinander	25
Weitergehen – Gott segnet uns	30
Bausteine	32
Musikalische Bausteine	32
Ablauf für ein digitales Feierabendmahl	39
Ankommen – Gott bringt uns zusammen	39
Hören – Gott spricht zu uns	40
Teilen – Gott verbindet uns miteinander	43
Weitergehen – Gott segnet uns	45
Abendmahl in einfacher Sprache	47
Kollektenzweck	47
Vorbereitungstreffen	48
Vorbereitung für das Feierabendmahl	49
Autorinnen und Autoren	54
Impressum	54

Vorwort

Freitagabend ist Feier-Abend. Gastgebernde und Gäste kommen zu einem Mahl in den Gemeinden zusammen – eine Tradition, die der Kirchentag seit nunmehr 40 Jahren pflegt. Das heilige Brot ist nur bekömmlich, wenn das tägliche geteilt wird. So sah und beschrieb damals der Theologe Dr. Ernst Käsemann die Notwendigkeit, neu auf die Feier des Abendmahls zu schauen. Bis heute bietet das Feierabendmahl Gelegenheit dazu: Menschen von nah und fern kommen zueinander, teilen Traubensaft und Brot auf eine besondere Art und Weise. Sie tauschen sich aus, hören, tun, begegnen sich. Sie erinnern sich daran, dass wir als Christinnen und Christen Gott und einander brauchen, Stärkung benötigen. In vielen Gemeinden existiert ein lebendiges ökumenisches Miteinander. Aber eine gegenseitige Abendmahlsgemeinschaft ist derzeit noch nicht möglich. Wir bedauern das und das Materialheft bietet keinen Ersatz hierfür.

Gemeinsames Glaubenszeugnis und Tun soll dennoch in ökumenischer Weite gefeiert werden können. Ein Sättigungsbuffet und verschiedene Stationen, an denen Gemeinschaft erlebt werden kann, laden dazu ein. Neben Gemeinschaft wird der Kirchentag auch von dem Motiv der Zeit, das sich aus der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,14–5) ergibt, geprägt sein. Zeit soll erfahrbar werden, über den ZeitRAUM der fünf Tage und an bestimmten ZeitPUNKTEN in den Veranstaltungen des Kirchentags. Daher fordert das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags dazu auf in jeder Veranstaltung eine „freie“ Minute einzuplanen. Die Projektleitung, die den Inhalt dieses Materialheftes und damit die Liturgie des Feierabendmahls geplant hat, empfiehlt diese eine Minute in der zweiten Lesung des Bibeltexts Jesaja 49,8–10 einzusetzen. Der Text bildet die Grundlage für das Feierabendmahl auf dem Kirchentag. Verschieden Bibelübersetzungen werden auf den Seiten 4 bis 6 zur Auswahl gestellt, wobei die Liturgie sich an der Übersetzung der Lutherbibel orientiert hat. Neben den Übertragungen enthält das Heft auch ausführliche exegetische Überlegung zu Jesaja 49,8–10 auf den Seiten 8 bis 14.

In jedem Fall gibt die Geschichte aus Jesaja 49 Anlass das, was in der ersten Arbeitshilfe zum Feierabendmahl 1979 für Nürnberg formuliert wurde, beim 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag wieder in der Stadt an der Pegnitz zu bekräftigen: „Wir hoffen auf Entdeckungen: dass im Abendmahl unsere Hoffnung neu gestärkt wird und in einem neuen Miteinander unsere Hoffnung Gestalt gewinnt.“

Das Feierabendmahl am 9. Juni 2023 bietet damit eine wunderbare Gelegenheit dazu, Gott für die Menschen um uns herum zu danken, mit ihnen zu beten, zu singen, zu essen, zu feiern – und Gott die Ehre zu geben.

Zum Singen finden Sie Angaben zu Liedern aus dem aktuellen Liederheft für Nürnberg „Singen ist Jetzt“. Auf den Seiten 32 bis 38, unter „Musikalische Bausteine“ sind die Lieder und weiteres musikalisches Material abgebildet.

Wir wünschen allen Feierabendmahl-Feierenden einen gelingenden und gesegneten Freitagabend!

Arnd Schomerus
Kirchentagspastor

Maike Lindenberg
Referentin des Kirchentagspastors

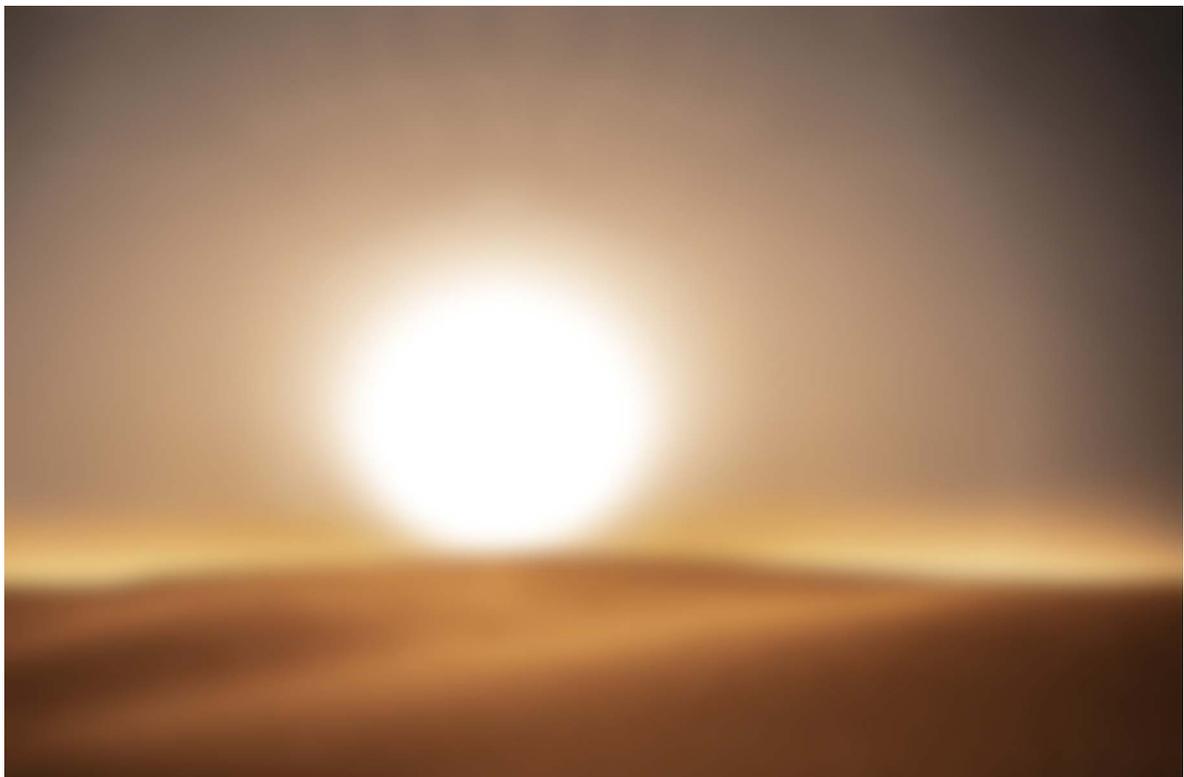
Der Bibeltext (Jesaja 49,8–10)

Kirchentagsübersetzung	In Leichter Sprache
<p>⁸ So spricht die LEBENDIGE: In der Zeit der Zuwendung habe ich dir geantwortet, am Tag der Errettung dir geholfen. Ich werde dich bewahren und zum Bundeszeichen für das Volk machen, ⁹ um das Land wieder aufzurichten und das verwüstete Erbe zu verteilen. Zu den Gefangenen wirst du sagen: „Zieht hinaus!“, zu denen in der Finsternis: „Zeigt euch!“ An den Wegen werden sie weiden und selbst alle kahlen Höhen werden ihre Weide sein. ¹⁰ Sie werden weder Hunger noch Durst leiden. Wüstenglut und Sonne werden sie nicht verbrennen. Denn die sich ihrer erbarmt, wird sie leiten und zu Wasserquellen führen.</p>	<p>Gott sagt: Ich höre dich. Wenn die Zeit gekommen ist: Dann rette ich dich. Dann schütze ich dich mit meiner Liebe. Ich verspreche dir: Du gehörst zu mir. Ich bin dein Gott. Und ich bin für dich da. Ich verspreche dir: Ihr dürft zurück in eure alte Heimat. Ihr werdet ein Volk. Ihr sagt den Menschen im Gefängnis: Ihr seid jetzt frei. Geht ins Licht. Ich Sorge gut für die Menschen. Es gibt genug zum Essen. Es gibt genug zum Trinken. Den Menschen geht es gut. Und wenn die Sonne scheint. Und wenn es sehr heiß ist. Dann zeige ich den Weg zu frischem Wasser.</p>

Lutherbibel (2017)	Einheitsübersetzung (2016)
<p>⁸ So spricht der HERR: Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich bereitet und zum Bund für das Volk bestellt, dass du das Land aufrichdest und das verwüstete Erbe zuteilst, ⁹ zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!, und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben. ¹⁰ Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmter wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.</p>	<p>⁸ So spricht der HERR: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, / am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich forme dich / und mache dich zum Bund mit dem Volk, um das Land aufzurichten / und das verödete Erbe zu verteilen, ⁹ den Gefangenen zu sagen: Kommt heraus! / und denen, die in der Finsternis sind: Zeigt euch! An den Wegen weiden sie, / auf allen kahlen Hügeln ist ihre Weide. ¹⁰ Sie leiden weder Hunger noch Durst, / Hitze und Sonnenglut treffen sie nicht. Denn der sich ihrer erbarmt, leitet sie / und führt sie zu sprudelnden Quellen.</p>

Zürcher Bibel
<p>⁸ So spricht der HERR: In der Zeit des Wohlwollens habe ich dich erhört und am Tag des Siegs habe ich dir geholfen, um dich zu behüten und dich zum Bundeszeichen zu machen für das Volk, um das Land aufzurichten, um verwüsteten Erbesitz zu verteilen ⁹ und den Gefangenen zu sagen: Geht hinaus!, zu denen, die in der Finsternis sind: Zeigt euch! An Wegen werden sie weiden, und ihre Weide ist auf allen kahlen Höhen. ¹⁰ Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und Hitze und Sonne werden ihnen nichts anhaben, denn der sich ihrer erbarmt, wird sie leiten und sie zu Wasserquellen führen</p>

Basisbibel	Bibel in gerechter Sprache
<p>⁸ So spricht der Herr: Als die Zeit kam, dir Gnade zu erweisen, habe ich dich erhört. Am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Ich habe dich geschaffen als Zeichen für den Bund mit meinem Volk. Du sollst dem Land wieder aufhelfen und das verwüstete Erbe neu verteilen.</p> <p>⁹ Den Gefangenen sollst du zurufen: »Ihr seid frei!«, denen im dunklen Kerker: »Kommt ans Licht!« An allen Wegen finden sie Nahrung, selbst die kahlen Hügel werden ihnen zur fruchtbaren Weide. ¹⁰ Sie leiden weder Hunger noch Durst. Gluthitze und Sonne können ihnen nichts anhaben. Denn ich leite sie voller Erbarmen und führe sie zu frischen Wasserquellen.</p>	<p>⁸ So spricht Gott: In der Zeit des Wohlgefallens habe ich dir geantwortet und am Tag der Rettung dir geholfen. Ich habe dich gebildet und gemacht zum Bund des Volkes, um das Land aufzurichten, um verwüstete Erbteile zu verteilen, ⁹ um zu den Gebundenen zu sagen: »Geht hinaus!«, zu denen in der Finsternis: »Zeigt euch!« An den Wegen werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ist ihre Weide.</p> <p>¹⁰ Sie werden weder Hunger noch Durst haben, weder Gluthitze noch Sonne wird sie stechen, denn Gott hat sich ihrer erbarmt, leitet sie und führt sie zu den Wasserquellen.</p>



(Quelle: feierabendmahl2023_01.jpg; Design: Joachim Lau)

Bibelübersetzungen in anderen Sprachen

Kirchentagsübersetzung	Russisch
<p>⁸ Thus says the Lord: "In a time of favor I have answered you; in a day of salvation I have helped you; I will keep you and give you as a covenant to the people, to establish the land, to apportion the desolate heritages, ⁹ saying to the prisoners, 'Come out,' to those who are in darkness, 'Appear.' They shall feed along the ways; on all bare heights shall be their pasture; ¹⁰ they shall not hunger or thirst, neither scorching wind nor sun shall strike them, for he who has pity on them will lead them, and by springs of water will guide them.</p>	<p>⁸ Так говорит Господь: – В благоприятное время Я отвечу Тебе, и в день спасения Я помогу Тебе; Я буду хранить Тебя и сделаю Моим заветом с народом, чтобы восстановить страну и раздать новым владельцам ее разоренные уделы; ⁹ чтобы сказать пленникам: «Выходите!» – и тем, кто во тьме: «Вы свободны!» Они будут пастись возле дорог и находить пастбища на голых холмах. ¹⁰ Они не будут ни голодать, ни жаждать; не поразят их ни зной пустыни, ни солнце. Имеющий милость к ним будет вести их и приведет к источникам вод.</p>

Ukrainisch	Arabisch
<p>⁸ Так говорить Господь: У сприятливий час Я тебе вислухав і в день спасіння до тебе закликав, і Я дав тебе на завіт народам, щоб поставити землю і успакувати спадок пустелі, ⁹ говорячи тим, хто в кайданах: Вийдіть! — А тим, хто в темряві: Відкрийтеся! І пастимуться на всіх їхніх дорогах, і на всіх стежках — їхнє пасовисько. ¹⁰ Вони не зголодніють, і не будуть спрагі, і не уразить їх спека та сонце, але Той, Хто їх милує, потішить і поведе їх поміж джерел води.</p>	<p>⁸ وَهَذَا مَا يَقُولُهُ الرَّبُّ: «اسْتَجِبْتُكَ فِي وَقْتِ رِضْيٍ، وَفِي يَوْمِ خَلَاصِي أَعْتَنُكَ فَأَحْفَظُكَ وَأَعْطِيكَ عَهْدًا لِلشَّعْبِ، لَتَسْتَرِدَّ الْأَرْضَ وَتُورَثَ الْأَمْلاكَ الَّتِي دَاهَمَهَا الدَّمَارُ، لَيَقُولَ لِلْأَسْرَى: 'اخْرُجُوا، وَلِلَّذِينَ فِي الظُّلْمَةِ اظْهَرُوا' ⁹ فَيَرْعُونَ فِي الطَّرِقاتِ وَتَصْبِحُ الرُّوابي الْجُرُداءِ مَرَاعِي لَهُمْ. ¹⁰ لَا يَجُوعُونَ وَلَا يَعْطَسُونَ، وَلَا يُعْيِبُهُمْ لَهيبُ الصَّحراءِ وَلَا لَفْحُ الشَّمْسِ، لِأَنَّ رَاحِمَهُمْ يَهْدِيهِمْ وَيَقُودُهُمْ إِلَى بَنَابِيعِ الْمِيَاهِ.</p>

Französisch
<p>⁸ Voici ce que dit l'Éternel: Au moment favorable je répondrai à ton appel, et au jour du salut je viendrai à ton aide. Je te protégerai, et je t'établirai pour conclure une alliance avec le peuple et pour relever le pays, pour faire le partage des patrimoines dévastés[4], ⁹ pour dire aux prisonniers: « Sortez », et à ceux qui demeurent dans les ténèbres: « Montrez-vous! » Et ils se nourriront partout le long des routes; ils trouveront des pâturages sur toutes les collines. ¹⁰ Ils n'endureront plus ni la faim ni la soif, la chaleur du désert et le soleil ne les abattront plus car celui qui les aime les conduira et il les mènera auprès des sources d'eau[5].</p>

Quellen:

Kirchentagsübersetzung, 2022, Exegesegruppe des Deutschen Evangelischen Kirchentages
 Leichte Sprache, 2022, Exegesegruppe Leichte Sprache des Deutschen Evangelischen Kirchentages
 Lutherbibel revidiert 2017, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
 Einheitsübersetzung, 2016, Katholisches Bibelwerk Stuttgart
 Zürcher Bibel, 2007, Theologischer Verlag Zürich
 BasisBibel, 2021, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
 Bibel in gerechter Sprache, 2006, Gütersloher Verlagshaus
 Englisch, 2016, Crossway Bibles
 Russisch 2013, Biblica
 Ukrainisch Сучасний переклад Біблії українською мовою (Moderne Ukrainische Bibelübersetzung) (UTT)
 Arabisch, 2012, Biblica
 Französisch, 2015, La Bible du Semeur (BDS)



(Quelle: feierabendmahl2023_02.jpg; Design: Joachim Lau)

Exegetische Überlegungen

Aufbruch in eine neue Zeit

Johannes Taschner

Mit wem spricht die Gottheit Israels eigentlich hier? Für wen sind diese Worte bestimmt? Ein Blick an den Anfang des Kapitels 49 macht deutlich, dass es sich um eine zumindest ungewöhnliche Kommunikationssituation handelt: Da fordert eine Stimme alle Völker auf, ihr zuzuhören, da sie kundtut, was für ein besonderes Verhältnis sie zu dem Lebendigen, dem Gott Israels hat: „Gott hat mich berufen von Mutterleib an, gedachte meines Namens, als ich noch im Leib meiner Mutter war. Gott hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mich im Schatten der Gotteshand geborgen, mich zu einem spitzen Pfeil gemacht, im Köcher mich verwahrt.“ (Jes 49,2) Die Gottheit Israels beauftragt eine Person, die sich im zweiten Teil des Jesajabuches mehrfach zu Wort meldet, bzw. eine tragende Rolle spielt. Doch diese Worte sollen kein Geheimwissen zwischen dieser Gestalt und dem Gott Israels bleiben, nein, was hier gesprochen wird, geht buchstäblich alle an.

Das Ende der exilischen Leidenszeit

Der zweite Teil des Buches Jesaja – in der exegetischen Literatur „Deuterojesaja“ genannt – umfasst die Kapitel 40–55. Er setzt voraus, dass die im ersten Teil des Jesajabuches (Kapitel 1–39) angesagte Katastrophe des babylonischen Exils mittlerweile eingetreten ist. Nach dem Fall Jerusalems im Jahr 587 v. Chr. wird die politische Elite des Staates Juda von den siegreichen Babyloniern ins Exil geführt. Nur die Landbevölkerung bleibt zurück, lebt in den Trümmern Jerusalems und ernährt sich von dem Ertrag der umliegenden Äcker.

Die Weggeführten hingegen sind Beamte, Priester, Tempelsänger, die überwiegend des Schreibens kundig waren, und ihre Familien. Sie wurden von den Babyloniern in größeren, zusammenhängenden Gruppen angesiedelt. Mit dieser Verschleppung intendierten die Babylonier eigentlich die Zerstörung der kulturellen und religiösen Identität Judas. Ähnlich waren sie auch mit anderen unterlegenen Völkern verfahren, bei denen dieser Plan aufging. Bei den jüdischen Exilierten geschieht genau das Gegenteil: Das Exil wird zum Ausgangspunkt einer umfassenden theologischen Reflexion ihrer Geschichte und Situation, durch die die eigene Identität noch einmal ganz neu gedacht und ausformuliert wird.

Die Exilierten setzten sich zunächst mit der Frage auseinander, wie Gott, der bislang immer als der mächtige Beschützer Zions (dem Berg, auf dem Jerusalem erbaut ist) gedacht und verehrt wurde, die Zerstörung seiner Stadt und die herbe Niederlage Judas zulassen konnte. War er doch ein schwacher Gott? Oder hatte er bewusst zugelassen, dass das babylonische Heer 587 v. Chr. in die Mauern Jerusalems eingebrochen war und die Oberen des Volkes in die Fremde geführt hatte?

Angesichts der prophetischen Verkündigung, wie wir sie u. a. auch im ersten Teil des Jesajabuches finden, die die Katastrophe vorhergesehen und mit dem unsozialen Verhalten der Könige und Oberen begründet hatte, bildet sich auf die große Frage, wie Gott all dies zulassen konnte, eine Antwort heraus: Der Gott Israels ist nicht schwach, nein, das Exil ist die wohlverdiente Strafe Gottes für die Untreue Judas. Dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer geworden waren, widersprach dem Willen Gottes diametral. So kommt es im babylonischen Exil unter den Weggeführten zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, die in ihrer Tiefe und Schonungslosigkeit im Alten Orient ihresgleichen sucht.

Durch diese Gedanken- und Herzensarbeit erneuerte sich das Verhältnis der Exilierten zum Gott ihrer Vorfahren. Die alten Traditionen und Glaubenserzählungen wurden neu gehört und mit Leben gefüllt. Würde Gott sie aus dem Exil befreien, wie er ihre Vorfahren einst aus Ägypten befreit hatte? Zum ersten Mal wird Gott nicht mehr als lokaler Stammesgott gedacht, sondern als umfassender Lenker der Geschichte und Schöpfer des Universums. Religionsgeschichtlich gesprochen kann ab hier zum ersten Mal in der Geschichte von Monotheismus gesprochen werden. In der hier in der Fremde ausformulierten Theologie gründet die Hoffnung der Exulant:innen auf eine Rückkehr in das Land ihrer Vorfahren.

Zwei Generationen später trat im Jahr 539 v. Chr. auf der Bühne der Weltpolitik eine Wende ein: Das neubabylonische Reich wurde von der Herrschaft der Perser abgelöst. Laut Esra 1,1–4 erlässt der neue Herrscher, Kyros II., ein Edikt, das es allen, die dem Volk des Gottes Israels angehören, erlaubt, in das Land ihrer Vorfahren zurückzukehren und den Tempel Jerusalems wieder aufzubauen. Wie

dieser Anfang des Esrabuches historisch zu bewerten ist, braucht hier nicht Gegenstand der Erörterung zu werden. Wichtig ist: für die Interpretation der Geschichte, die die Exilierten vornehmen, wird der Übergang von der babylonischen zur persischen Herrschaft als Übergang in eine neue Heilszeit gedeutet. Darum wird bei Deuterocesaja der persische König Kyros II. mehrfach mit Titeln versehen, mit denen eigentlich nur der Messias, der Retter Israels bedacht wird (Jes 44,28; 45,1), weil er den Nachfahren der Exilierten nun die Rückkehr nach Jerusalem ermöglicht haben soll. Vor diesem historischen Hintergrund sind unsere Verse Jes 49,8–10 mit ihren Aufforderungen zu verstehen, die Finsternis (das Exil) nun hinter sich zu lassen. In diese Situation hinein sind die Zusagen gesprochen, die ausmalen, wie die Gottheit Israels die Heimkehr der Exilierten begleiten und beschützen wird: Sie werden weder Durst noch Hunger leiden, Wüstenglut und Sonne werden sie nicht treffen, denn die sich erbarmende Gottheit wird sie zu Wasserquellen leiten.

Eine neue Zeit mit neuem Selbstbewusstsein

Die Schule, die hinter der Abfassung des zweiten Teils des Jesabuches steht, die sog. „Deuterocesajaschule“ war eine von mehreren Gruppierungen, die das Exil theologisch verarbeiteten. Wie oben erwähnt, spielt im zweiten Teil des Jesabuches die oben schon erwähnte Person eine wichtige Rolle. In der exegetischen Literatur wurde sie immer als „Gottesknecht“ bezeichnet. Da der Begriff „Knecht“ auf ein mittelalterliches Arbeitsverhältnis zurückgeht, das das in den biblischen Texten intendierte Verhältnis zwischen dieser Person und Gott gar nicht trifft, spreche ich im Folgenden vom „Getreuen Gottes“.¹

Auch die Deuterocesajaschule erkannte in dem Exil, das sie durchlitten hatte, das Heilshandeln Gottes. Die grundlegende Selbstreflexion in der Fremde eröffnete die Perspektive auf eine neue, am Willen Gottes ausgerichtete Lebensführung, die aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hatte. Jetzt, wo der persische König Kyros an die Macht gekommen war, sahen sie die Chance, in das Land ihrer Vorfahren heimzukehren und die von Gott gelernte Gerechtigkeit in die Tat umzusetzen. Es besteht Grund zur Annahme, dass sie sich als die „Getreuen Gottes“ verstanden. Sie schufen mit dem „Gottesknecht“, bzw. „Getreuen Gottes“ eine Identifikationsfigur. Dieser Getreue Gottes, der sich mehrfach zu Wort meldet, hat die Aufgabe, die Herausführung aus der Fremde zu bewerkstelligen und ein neues Gemeinwesen in Jerusalem und im Umland aufzubauen, das den Maßstäben Gottes entspricht. In allen vier Liedern, in denen sich dieser Getreue Gottes zu Wort meldet oder in denen es unmittelbar um ihn geht (Jes 42,1–4; 49,1–6; 50,4–9; 52,13–53,12), kommt immer wieder die Gerechtigkeit Gottes und das Recht auf Erden zur Sprache. Durch den Getreuen Gottes etabliert der Gott Israels eine ganz neue Form der Weltherrschaft. Nicht mehr durch Könige, die ihren Machtbereich durch Waffengewalt erweitern, manifestiert Gott seine Herrschaft, sondern durch das Wort einer Minderheit, die selbst die Folgen imperialer Machtstrategie und militärischer Gewalt buchstäblich am eigenen Leib erfahren hatte.

So ist es auch zu verstehen, wenn die martialischen Bilder der altorientalischen Königsideologie im zweiten Lied, das unserem Text unmittelbar vorausgeht, radikal umgedeutet werden (Jes 49,2 s. o.). Der Mund wird zum scharfen Schwert. Allein mit seiner Rede wird sich der Getreue Gottes durchsetzen. Beim letzten dieser Lieder (Jes 52,13–53,12) ist es sogar so weit gekommen, dass der Getreue Gottes verstummt, das Leiden erträgt und Außenstehende an seinem Schicksal ihr eigenes Fehlverhalten begreifen lernen. Auf diesem völlig gewaltlosen Weg setzt Gott durch seinen Getreuen seine Herrschaft durch. „Ziel des Heilshandelns JHWHs, so folgerten die Prophetenschüler wieder aus der älteren Sammlung, waren nicht allein die Heimführung Israels, sondern auch, dass das ehemals blinde und taube Volk für JHWH in seiner Auseinandersetzung mit den Völkern und ihren Göttern als Zeuge fungierte (43,8–13): Als erwählter Knecht JHWHs, der die richtende und rettende Geschichtsmächtigkeit JHWHs sozusagen am eigenen Leibe erfahren hatte, bestehe Israels Aufgabe darin, vor der Völkerwelt die alleinige Göttlichkeit seines Gottes zu bezeugen.“²

1 Hierin folge ich Uta Schmidt, Zukunftsvorstellungen, 95 f.

2 Albertz, Exilszeit, 306.

Unser Text Jes 49,8–10 ist als verstärkender Kommentar des zweiten Getreuer-Gottes-Liedes (Jes 49,1–6) anzusehen und richtet sich somit an diejenigen, die das Exil durchlebt haben und durch den Wechsel der Herrschaft von den Babyloniern hin zu den Persern eine neue Heilszeit anbrechen sehen. Die „Zeit der Errettung“ ist die Zeit, in der das Exil sein Ende findet – möglich durch den Wechsel von der persischen zur babylonischen Herrschaft. Eigentlich entstammt der an dieser Stelle im Hebräischen verwendete Begriff (*razon*), der hier mit „Errettung“ übersetzt ist, ursprünglich dem kultischen Bereich. Aber in diesem Kontext ist er ganz auf das Verhältnis zwischen Gott und Israel bezogen: Im Exil ist die Schuld abgetragen, „jetzt“ hat Gott sein Volk erhört.

Mit den Motiven der Exoduserzählung (vgl. Ps 107 und Neh 9,15) wird den Heimkehrenden der Schutz Gottes zugesagt: Auf ihrem Auszug aus dem Exil wird sie Wüstenglut und die Sonne nicht treffen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst leiden, genauso wie das Volk Israel von Gott geleitet und beschützt wurde, als es seinerzeit aus Ägypten ausgezogen war. Trotz Wüstenerfahrung gibt es genug zu essen und zu trinken. Davon erzählen die Wüstenwanderungsgeschichten in Ex 16–18. Gott hat sein Volk in der Wüste mit Manna gespeist (Ex 16) und mit Wasser versorgt, das aus dem Felsen sprudelte (Ex 17,1–7). In dem Aufbruch ins Ungewisse hat Gott sein Volk schon damals nicht im Stich gelassen. Die Botschaft unseres Textes lautet: Jetzt in dieser neuen Heilszeit wird er wieder so handeln! Das bedeutet, sich auch in der elementarsten Grundversorgung – Essen, Trinken, Schutz vor Sonne und Wind – auf Gott zu verlassen. Jetzt ist der Moment, wieder den Aufbruch in die Freiheit mit Gott zu wagen.

Da es hier aber eben auch um die im Exil abgetragene Schuld geht, ist etwas neu an diesem Exodus: Gott ist nicht nur der Erretter, sondern auch der Erbarmer Israels (*racham* in Jes 49,10). Das Lexem ist abgeleitet vom hebräischen Wort für „Mutterschoß“ und bezeichnet hier die vergebende, fürsorgliche Hinwendung Gottes zu seinem Volk. Dieses Lexem wird zum Inbegriff des nun anbrechenden neuen Kapitels in der Geschichte zwischen Gott und seinem Volk.³ Jetzt ist die Zeit für die Exilierten, aus der Finsternis des Exils ans Licht zu treten, indem sie sich auf den Weg zurück in das Land ihrer Vorfahren machen.

Die Nachfahren der Daheimgebliebenen in der Exilszeit

Die aus dem Exil Zurückkehrenden trafen nun aber auf die Nachfahren derer, die bei der Exilierung der jüdischen Oberschicht 587 v. Chr. nicht mit verschleppt worden waren. Die wenigen Zeugnisse, die wir über deren Ergehen haben, sprechen nicht dafür, dass es ihnen besonders gut ging. Offensichtlich war ein Großteil der Bevölkerung durch Missernten verarmt (Hag 1,1–12). Sach 8,10 lässt sich so interpretieren, dass es keine staatlichen Strukturen gab, die für Recht und Ordnung sorgten. Tagelöhner bekamen ihren Lohn nicht ausgezahlt. Die persische Herrschaft hatte wohl kaum eine Entlastung bei den Tributzahlungen mit sich gebracht, die einige in die Schuldklaverei trieb (Neh 5,1–13).

Wenn nun die aus dem Exil Heimkehrenden und die Nachfahren der Daheimgebliebenen einander gegenübertraten, dann standen sich in mehrerlei Hinsicht völlig unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gegenüber. Erst einmal ist hier der Milieuunterschied zu nennen: Die Babylonier hatten seinerzeit – wie gesagt – die Elite Judas verschleppt, d. h. diejenigen, die lesen und schreiben konnten. Deren Nachfahren konnten diese Fähigkeiten pflegen und ausbauen. Von ihnen stammt aller Wahrscheinlichkeit nach ein Großteil der Texte des Alten Testaments. Wer hingegen von den Daheimgebliebenen und ihren Nachfahren lesen und schreiben konnte, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Bei der Exilierung ist die wohl überwiegend bäuerliche Landbevölkerung zurückgeblieben. Für eine bewusste Pflege der Traditionen haben wir keine Anzeichen. Womöglich war für sie auch die Zugehörigkeit zur jüdischen Volksgruppe nicht mehr selbstverständlich.⁴ Es spricht viel dafür, dass mit den Heimkehrenden, die durch ihre Selbstreflexion zu einer ganz neuen Art der religiösen Identität durchgedrungen waren, ein gewisses Konfliktpotential in der Luft lag.

³ Berges, Jesaja, 52.

⁴ Albertz, Exilszeit, 115.

Hinzu kamen ganz handfeste Auseinandersetzungen um Besitztümer und Land: Mit welchem Recht beanspruchten die Heimkehrenden jetzt wieder Landbesitzer:innen zu werden (Ez 11,15)?

Zion als Gegenüber des Getreuen Gottes

Vor diesem Hintergrund ist es nun bemerkenswert, dass sich neben den Liedern, in denen der Getreue Gottes zu Wort kommt oder die von ihm handeln, bei Deuterocesaja auch Zionslieder finden, die mit ihnen korrespondieren. In den Zionsliedern wird Jerusalem als Frau dargestellt. Die „Frau“ funktioniert als bewegliche Metapher, da sie in ganz unterschiedlichen Lebenslagen geschildert wird: Z.B. als Zurückgelassene, Einsame, als eine, die ihre Kinder verloren hat. Auf diese Weise kann die „Frau Zion“ bzw. die „Frau Jerusalem“ die Facetten der Lebenssituation der Nachfahren der Daheimgebliebenen auf ganz unterschiedliche Art und Weise zur Sprache bringen und so ihrerseits als Identifikationsfigur dienen.

Die Personifikation von Städten, insbesondere von Jerusalem, begegnet nicht nur bei Deuterocesaja: Siehe dazu u. a. Kgl 1 und 4; Mi 4,8; Jer 50,42. In den biblischen Texten insgesamt kann die Metapher „Frau“ für eine Stadt als Identifikations- und sogar als Mittlerinnenfigur dienen. Sie wird aber im Gegensatz dazu nie als Göttin dargestellt, wie dies zuweilen im Alten Orient geschehen ist.⁵ Schauen wir uns in Jes 49 die Korrespondenz von dem Getreuer-Gottes-Lied (samt erweiternden Kommentaren V. 1–13) und Zionslied (V. 14–26) genauer an:

- In beiden Liedern wird eine Veränderung der Situation angekündigt, die sich „jetzt“ vollzieht (vgl. 49,5 mit 49,19), aus der sich eine bessere Zukunft ergeben wird⁶
- Die Dauerhaftigkeit der Beziehung wird in beiden Abschnitten – mit jeweils unterschiedlichen Sprachbildern – zum Ausdruck gebracht: Der Getreue Gottes betont, dass seine Beziehung zum Gott Israels Zeit seines Lebens existiert (49,1). Im Zionslied wird die rhetorische Frage aufgeworfen, ob denn eine Mutter je ihr Kind verlassen könne (49,15).
- Beiden, dem Getreuen Gottes und der Frau Zion wurde Gewalt angetan, beide konnten sich nicht wehren.
- Beiden verspricht die Gottheit Israels, dass sich die Machtverhältnisse umdrehen werden (vgl. 49,7 mit 49,23.26)
- Die Fremdvölker kommen in beiden Abschnitten in den Blick, dabei fällt allerdings ein Unterschied auf: Die fremden Könige kommen und werfen sich aus freien Stücken dem Getreuen Gottes zu Füßen (49,7), wohingegen die Machthaber, die Zion unterdrückten, mit der Vergeltung Gottes zu rechnen haben (49,22–23).

Daraus lässt sich schließen: „Gemeinsam ist ihnen [den Getreuer-Gottes- und den Zionsliedern das Anliegen: JHWHs immer noch bestehende und beständige Beziehung zu seinem Volk und seiner Stadt, zu Jakob-Israel und Zion-Jerusalem, und die heilvolle, gute Zukunft, die JHWH ihnen verspricht, die kommen soll und schon angefangen hat.“⁷ Der Getreue Gottes ist demzufolge gar nicht so allein mit seinem Schicksal wie es die exegetische Wissenschaft in der Vergangenheit immer wieder dargestellt hat. Er hat jedoch ein Gegenüber, das von ihm verschieden, auf das er bezogen ist. Die Lieder, die vom Getreuen Gottes handeln, dienen als Identifikationsfiguren für die Heimkehrenden und die Zionslieder für die Daheimgebliebenen.

Es ist nun interessant zu beobachten, dass beide Figuren den Gendernormen wohl zu keiner Zeit bis heute entsprochen haben und entsprechen. Sie sind einsam, erfolglos und haben Schweres durchlitten. Der Getreue Gottes ist Anfeindungen ausgesetzt, er muss erfahren, dass es gefährlich und konflikträchtig ist, sich für den Gott Israels einzusetzen. Zion ist eine Frau ohne Kinder, einsam und verlassen. „Die Begegnung mit diesen Erfahrungen in den beiden Figuren der Texte kann Unbehagen bewirken. Aber sie bietet auch einen Weg des Umgangs damit. Denn Zion und der Getreue zeigen

⁵ Maier, Daughter, 72.

⁶ Siehe dazu und im Folgenden Schmidt, Zukunftsvorstellungen, 144 ff.

⁷ Schmidt, Zukunftsvorstellungen, 146.

als Modelle beide, dass Gottes Zuwendung diese Bedrohungen überwindet und sich gerade an die wendet, die die Normen nicht erfüllen.“⁸

Dabei werden beide Figuren nicht wertend betrachtet, es wird keine Hierarchie aufgebaut, sondern beide werden zueinander geführt durch die Ansage einer gemeinsamen Zukunft, die schon begonnen hat. Für jede der beiden Gesellschaftsgruppen – mögen sie noch so verschieden sein, noch so unterschiedlichen Bildungsstand haben, letztlich noch so verschiedenen Milieus entstammen – bietet der zweite Teil des Jesajabuches eine Identifikationsfigur und damit zwei unterschiedliche Modelle, „in denen sich Menschen und Gruppen wiederfinden können.“⁹

Vor diesem Hintergrund wird in unserem Textabschnitt deutlich, dass weit mehr im Blick ist als nur die glückende Heimkehr der Exulant:innen. Es geht um eine umfassende Restitution und Wiederherstellung Judas, die die Nachfahren der Daheimgebliebenen mit einbezieht. Nicht nur Jerusalem, sondern auch das Land soll wieder aufgerichtet werden. Was sonst nur in Bezug auf Jerusalem bei Deuterjesaja gesagt wird, kommt hier ganz bewusst auch im Hinblick auf das Land zur Sprache.¹⁰ Dazu gehört auch die Neuaufteilung des „verödeten“ Erbesitzes. Werden diese Aussagen in dem Kontext dessen gelesen, was sonst zu den Daheimgebliebenen u. a. in den Zionsliedern gesagt wird, kann hier kaum von einer imperialen Inbesitznahme des Landes durch die Heimkehrenden gesprochen werden. Vielmehr geht es um eine Wiederurbarmachung des Landes. Dies signalisiert der Begriff für „verödet“ (*schamam*) in Kontext: Jerusalem soll nicht mehr die „Verödete“ heißen (Jes 54,1) und dass Orte „verödet“ daliegen, gehört der Vergangenheit an (Jes 49,19; 54,3). Gerade indem die Heimkehrenden und die Nachfahren der Daheimgebliebenen zueinander finden, wird der Getreue Gottes zum Bund für das Volk Israel (Jes 49,8) und zum Licht der Völker (Jes 49,6).

Die neue Zeit, in Gott gegründet

Natürlich wissen wir nichts Genaueres über die Wirkungsgeschichte des zweiten Teils des Jesajabuches. Es lässt sich jedoch festhalten, dass die in diesen Texten angelegte Integration der verschiedenen Volksgruppen zwar holprig, aber dennoch in irgendeiner Form funktioniert haben muss. Der Begriff „Judentum“ entsteht genau in dieser Zeit. Die persische Satrapie, in der Jerusalem lag, hieß „Jehud“. In den Jahrzehnten nach der Heimkehr wurden erst der Tempel, dann die Stadtmauern Jerusalems wieder errichtet – die Bücher Esra und Nehemia liefern ihre Version der Ereignisse. Die Bezeichnung „Juden“, die die älteren Texte nicht kennen, taucht in dieser Zeit zum ersten Mal auf. „Juden‘ sind im Gefolge der Exilierungen nicht mehr nur Bewohner der Landschaft Juda. [...] Juden‘ sind aber alle, die sich als Nachfahren der alten Judäer verstehen, ob sie im Land leben oder außerhalb.“¹¹ Bemerkenswert dabei ist, dass hier in und um Jerusalem herum ein Gemeinwesen entstand, das offenbar – nicht ohne massive Schwierigkeiten überwinden zu müssen – eine eigene Identität ausbildete, ohne wieder zu einer politischen Eigenständigkeit zu gelangen. „Was die exilischen Theologen hier vollzogen, war nicht weniger als eine konsequente Trennung von königlicher und göttlicher Herrschaft.“¹² Dennoch können wir von einem universellen Herrschaftsanspruch dieses Gemeinwesens sprechen. Durch ihre Bewohner:innen sollte Gottes universelles Recht unter den Völkern etabliert werden. Dies sollte nicht durch militärische oder politische Macht erfolgen, sondern allein dadurch, dass die Völker sich über die Ausstrahlung der dort praktizierten Gerechtigkeit wundern und Jerusalem darüber zum Pilgerort wird, an dem die Völker verlernen Krieg zu führen und Recht lernen (vgl. Jes 55,4 mit Jes 2,2-4).

Aufbruch in eine neue Zeit – auch heute?

In einer sich durch die sozialen Medien immer weiter sich in Blasen aufteilenden Gesellschaft kann die Botschaft der Deuterjesajaschule neue Perspektiven eröffnen. Der Konflikt, den die Heimkeh-

8 Schmidt, Zukunftsvorstellungen, 355.

9 Schmidt, Zukunftsvorstellungen, 354.

10 Berges, Jesaja, 48.

11 Kessler, Sozialgeschichte, 164.

12 Albertz, Exilszeit, 330.

renden und die Nachfahren der Daheimgebliebenen auszustehen hatten, war vielschichtig. Er reichte von unterschiedlichen theologischen Auffassungen über Milieuvorschiedenheiten hin zu konträren Besitzansprüchen. Doch indem sehr genau die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in einem Text ineinander gearbeitet werden, entsteht eine Grundlage, mit der sich beide identifizieren können. Die Identifikationsfiguren, Gottes Getreuer und Frau Zion, bilden die Schwächen und das Leid der hinter den Konflikten stehenden Bevölkerungsgruppen ab. Die jeweils andere Gruppe ist im Blick. Um das Leid der Vergangenheit wird kein Bogen gemacht, sondern als Gemeinsamkeit benannt. Von da aus wird eine Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft ausformuliert. Dieser enorme Integrationswille ist damals auf Gegenwehr gestoßen und wird es heute tun. Der Kirchentag bietet genau an dieser Stelle eine große Chance, die verschiedenen politischen Richtungen und gesellschaftlichen Gruppierungen wahrzunehmen, auf sie einzugehen und eine gemeinsame Zukunft für sie und mit ihnen auszuformulieren.

Es ist eine Hoffnung wider allen Anschein, die in den Texten Deuterocesajas ausformuliert wird: Aus christlicher Sicht beginnt die Heilszeit mit Jesus Christus. In Lk 4,14f. besucht Jesus zu Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit die Synagoge in seiner Heimatstadt Kapernaum und liest einen Abschnitt aus dem Buch Jesaja vor, in dem der Getreue Gottes eine neue Heilszeit ansagt (Jes 61,1–2). Anstatt einer Predigt sagt Jesus zu denen, die mit ihm in der Synagoge sind: „Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt“ (V. 21). Jesus ist der Getreue Gottes seiner Zeit. Damit beginnt nach lukianischer Auffassung in Jesus Christus die messianische Heilszeit mitten unter römischer Herrschaft. Das bedeutet, dass der christliche Glaube unabhängig von politischen Ereignissen davon überzeugt ist, dass „jetzt“ eine neue Heilszeit anbricht, ja, schon angebrochen ist. Dies öffnet den Blick für die Spuren dieser neuen Zeit, die jetzt schon zu finden sind und vertraut darauf, dass sie jederzeit ausbaufähig sind, weil sie Zeichen der Zukunft Gottes sind. So kann sich der Glaube alle Dinge zum Besten dienen lassen (Bonhoeffer).

Dieser Aufbruch in die neue Zeit bedeutet auch den Abschied von gewohnten und lieb gewordenen Sicherheiten. Unser Text ruft dazu auf, in allem, was wir brauchen, bis hin zu den elementarsten Grundbedürfnissen – auch was Essen und Trinken angeht – auf Gott zu vertrauen. In diesem Aufbruch liegt die Chance einer neuen Gemeinschaft mit Menschen, mit denen das Vertrauen auf die neue Zeit geteilt wird. Dies ist eine Zeit, in der die Not der anderen nicht aus dem Blick verloren wird und in der niemand mehr hungern oder dürsten muss.

Ein anderer Faden, der in unserer Zeit aktuell werden könnte, besteht aus dem Motiv der völligen Gewaltfreiheit, mit der die Gerechtigkeit Gottes in den deuterocesajanischen Texten durchgesetzt werden soll. Der Modus der Durchsetzung ist ein grundlegend anderer als der gemeinhin übliche der politischen und militärischen Macht: Allein die praktizierte Gerechtigkeit soll eine solche Strahlkraft entfalten, dass den Völkern und den Mächtigen ein Licht aufgeht, dass es einen anderen Weg als den der Macht gibt. Das rührt an die Frage, ob sich Gerechtigkeit mit kriegerischen Mitteln durchsetzen lässt. Die Texte im Jesajabuch sprechen eine andere Sprache.

Eigentlich kommt den Kirchen genau diese Rolle zu, diese andere, gewaltlose Art der Durchsetzung von Gerechtigkeit zu verkündigen und zu praktizieren. Die Trennung von Kirche und Staat hat bei Deuterocesaja ihre Wurzel. Bei aller negativen Presse und trotz des sich verschlechternden Rufs, dem sich beide großen Volkskirchen in Deutschland ausgesetzt sehen, wird mit ihrer Hilfe und durch sie auch an unzähligen Orten im Verborgenen zuwendende Gerechtigkeit praktiziert. Dennoch ist kritisch zu fragen, warum dies nicht in viel größerem Maßstab geschieht. Eine Kirche, die selbst mutig Gerechtigkeit praktiziert und Menschen unterschiedlichster Herkunft und Lebenserfahrung zusammenbringt, braucht sich keine Sorgen mehr um sich selbst zu machen, sondern wird selbst zur Mittlerin dieser neuen Zeit für alle Menschen. Die Aufbrechenden werden auf dieser Straße von Gott mit Wegzehrung versorgt. Darauf können wir uns verlassen.

Literatur:

Rainer Albertz: Die Exilszeit. 6. Jahrhundert v. Chr., Biblische Enzyklopädie 7, Stuttgart 2001

Ders., Loskauf umsonst? Die Befreiungsvorstellungen bei Deuterojesaja, in: Andreas Ruwe u. a. (Hg.), Freiheit und Recht, FS Frank Crüsemann, Gütersloh 2003, 360–379

Ulrich Berges: Jesaja 55–66, HThKAT 28,6, Freiburg 2022

Rainer Kessler: Sozialgeschichte des Alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt 2006

Christl M. Maier: Daughter Zion, Mother Zion. Gender, Space, and the Sacred in Ancient Israel, Minneapolis 2008

Uta Schmidt: Zukunftsvorstellungen in Jesaja 49–55. Eine textpragmatische Untersuchung von Kommunikation und Bildwelt, WMANT 138, Neukirchen 2013



(Quelle: feierabendmahl2023_03.jpg; Design: Joachim Lau)

Der Biblische Text und die Liturgie des Abendmahls

Textgrundlage für die Verkündigung während des Feierabendmahls bildet Jesaja 49, 8–10.

„Sie werden weder hungern noch dürsten“ – der Prophet Jesaja kennt die Sorgen der Menschen, aber auch ihre Hoffnungen. Die Liturgie des Feierabendmahls will den verschiedenen Seiten menschlicher Existenz Zeit und Raum geben. Der Aufbau folgt dabei dem Grundschemata methodistischer Gottesdienste: ankommen – hören – teilen – weitergehen. In der Phase des Ankommens treten die Menschen als Einzelne vor Gott. Mit dem, was sie mitbringen, stellen sie sich bewusst in Gottes Gegenwart. In gemeinsamen Gebeten und Liedern wird aus der Gruppe Einzelner zunehmend eine Gemeinschaft. Sie sammelt sich um Gottes Wort, hörend, deutend, meditierend. Hoffnung und Freude brechen sich Bahn im gemeinsamen Mahl. An vertraute Elemente der Abendmahls-liturgie schließt sich eine Mahlfeier mit verschiedenen Stationen an, die gerne den Charakter einer „Gartenparty“ annehmen darf. Essen und Trinken, Begegnung und Ausgelassenheit, aber auch Impulse, Stille und Gebet finden Platz. Am Ende: Fürbitten, Vaterunser, ein letztes Lied. Weitergehen. Vielleicht verändert. Auf jeden Fall: gesegnet und satt.

Die Liturgie im Überblick

Ankommen – Gott bringt uns Zusammen

Impuls

Begrüßung/Votum

Lied

Gott ist da (s. Musikalische Bausteine S. 32)

Du sei bei uns (Durch Hohes und Tiefes 117)

Ausgang und Eingang (EG 175)

Ich vor Gott – Meditation

Willkommen

Gebet zur Sammlung

Lied

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade (Singen ist Jetzt 12)

Gott gab uns Atem (EG 432)

Optional: Predigt

Psalmlesung

Hören – Gott spricht mit uns

Biblische Lesung

Jesaja 49, 8–10

Textmeditation

Mit Zwischenmusik

Lied

Es kommt eine Zeit (Singen ist Jetzt 7)

Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324, 1–3, 7, 8, 13)

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369, 1, 2, 7)

Teilen – Gott verbindet uns miteinander

Lied

Kommt mit Gaben und Lobgesang (EG 229)

Präfation

Dankende Erinnerung/Anamnese

Sanctus

Du bist heilig, du bringst Heil (freiTöne 153)

„Taizé-Sanctus“ (EG 709)

Jubilare Deo (EG 181,7)

Institutio

Epiklese

Verteilung der Gaben

Tischlieder

Christe, du Lamm Gottes (in verschiedensten Varianten, z. B. freiTöne 151),

Meine Hoffnung und meine Freude (EG 697)

All die Fülle ist in dir, o Herr (Lieder zwischen Himmel und Erde 168)

Aufforderung zur Mahlfeier

Gottes Friede sei mit dir (s. Musikalische Bausteine S. 32)

Hevenu Shalom (EG 433)

Freunde, dass der Mandelzweig (EG 659)

Wo ein Mensch Vertrauen gibt (EG 648)

Austeilung

Lied

Liebe gibt's nur im Überfluss (Singen ist Jetzt 22)

Wir leuchten (Singen ist Jetzt 28)

Buffet/Sättigungsmahl

Mit interaktiven Stationen

Lied

Wir leuchten (Singen ist Jetzt 28)

Liebe gibt's nur im Überfluss (Singen ist Jetzt 22)

Fürbitte

Vater Unser

Weitergehen – Gott sendet uns

Lied

Du, Gott, segne uns (Singen ist Jetzt 6)

Geh unter der Gnade (Lieder zwischen Himmel und Erde 74)

Komm, Herr, segne uns (EG 170)

Vertraut den neuen Wegen (EG 395)

Segen

Gemeinsamer Ausklang



(Quelle: feierabendmahl2023_04.jpg; Design: Joachim Lau)

An den Wasserquellen – Die Liturgie

Ankommen – Gott bringt uns zusammen

*Diese Phase ermöglicht ein Ankommen im Raum nach einem angefüllten Tag.
Zehn Minuten vor Beginn bis fünf Minuten nach Beginn: atmosphärische Musik (instrumental) oder Stille.
Drei Impulse im Kirchenraum für alle gut lesbar an Wand/Leinwand projizieren oder aushängen; die Impulse können im Raum verteilt oder nacheinander angezeigt werden: „Woran wirst du merken, dass Gott dich hört?“, „Wo sind deine Wasserquellen?“, „Von der Dunkelheit ins Licht“.*

Begrüßung/Votum

Eine:r spricht:

Gott ist da.

PAUSE

Du bist da.

PAUSE

Wir sind da.

PAUSE

Das genügt.

Lied

Gott ist da (s. Musikalische Bausteine S. 32)

Du sei bei uns (Durch Hohes und Tiefes 117)

Ausgang und Eingang (EG 175)

Ich vor Gott

Möglichkeit 1: Die Person, die liest, führt auch die Gesten aus.

Möglichkeit 2: Eine Person liest, eine weitere führt die Gesten aus.

Dieser Teil darf mit viel Zeit und Ruhe gelesen und ausgeführt werden.

Eine:r spricht:

Für deine Zeit vor Gott stehe von deinem Platz auf – wenn es dir möglich ist. Wo es für dich passt, führe die Gesten mit aus.

I. Wahrnehmung

Eine:r spricht:

Du bist da.

Nimm dir einen Augenblick.

Nur für dich.

Atme einmal tief ein und aus.

II. Rückblick

Eine:r spricht:

Ein Teil des Tages liegt schon hinter dir.

Was hast du erlebt?

Was hast du gesehen?

Wen hast du gesehen?

Wer hat dich angelächelt?

Ein Wort, ein Satz, den du behalten hast?

III. Schweres

Eine:r spricht:

Was hast du mitgeschleppt?
Spürst du Steine in deinem Magen? (Hände auf den Bauch legen)
Schweres auf dem Herzen? (Hände aufs Herz legen)
Lasten, die du auf dem Rücken mit dir trägst? (Hände auf die Schultern legen)
Zeige Gott, was du mitschleppst. (Hände zu Schale formen)
Und nimm es ins Gebet. (Hände in Gebetshaltung)

Stille

Eine:r spricht:

Hebe deinen Kopf.
Lass die Schultern locker.
Stell dich in Gottes Licht.
Es strahlt dich an.
Gott strahlt dich an.

Stille

Eine:r spricht:

Wir setzen uns.

Kehrvers des vorherigen Liedes

Willkommen

Optional kann diese Einleitung vor dem Gebet zur Sammlung gesprochen werden.

Wenn du Hunger und Durst hast
oder Hunger und Durst gar nicht mehr spüren kannst –
Wenn du anderen die Hand ausstreckst,
oder dich nach einer ausgestreckten Hand sehnst –
Wenn du Wasserquellen gefunden hast,
oder die Suche nach ihnen aufgegeben hast –
Wenn dein Leben gerade einer saftigen Weide gleicht
oder einer kahlen Höhe –
Da ist jemand, der dich hört.

Gebet zur Sammlung

Eine:r spricht:

Lasst uns beten.

Gott, so kommen wir vor dich.
Denn das glauben wir:
Du siehst uns.
Du hörst uns.
Du kennst uns.
Du willst, dass wir sind.
Du weißt, was wir brauchen.
Gib uns, wonach wir hungern und dürsten.
Amen.

Lied

*Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade (Singen ist Jetzt 12)
Gott gab uns Atem (EG 432)*

Optional kann an dieser Stelle der Kirchentagspsalm oder Psalm 31 von Hanns Dieter Hüsch gebetet werden.

<p>Psalm 31,15–25</p> <p>In deiner Hand ruht meine Zeit (Kirchentagsübersetzung)</p>	<p>Psalm 31 von Hanns Dieter Hüsch</p> <p>(Quelle: Hanns Dieter Hüsch: Ich bin vergnügt (Psalm) aus: Ich stehe unter Gottes Schutz, Seite 140, 2018/16 © tvd-Verlag Düsseldorf, 1996)</p>
<p>Ich habe mein Vertrauen auf dich gerichtet, LEBENDIGE. Ich habe gesagt: „Mein Gott bist du!“ In deiner Hand sind meine Zeiten. Reiß mich aus der Hand derer, die mich anfeinden und verfolgen. Lass dein Angesicht leuchten über mir – ich diene dir. Rette mich durch deine Zuwendung. LEBENDIGE, lass mich nicht zuschanden werden, denn ich rufe zu dir. Zuschanden wer- den sollen Ungerechte, verstummen wie im Totenreich. Schweigen sollen die Lügenlippen, die über einen Gerechten unverschämt reden, voller Hochmut und Verachtung. Wie groß ist deine Güte, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und bereitet denen, die zu dir flüchten – und alle können es sehen. Du ver- birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Verschwörungen der Leute, versteckst sie in einer Hütte vor dem Streit der bösen Zungen. Gesegnet sei die LEBENDIGE, denn wunderbar hat sie mir ihre Zuwendung erwiesen in bela- gerter Stadt. Aber ich, ich hatte in meiner Angst gesagt: „Abgeschnitten bin ich von der Gegen- wart deiner Augen.“ Doch du hast die Stimme meines Flehens gehört, als ich zu dir rief. Alle, die ihr der LEBENDIGEN zugewandt seid, liebt sie! Treue bewahrt die LEBENDIGE, vergilt aber reichlich denen, die hochmütig handeln. Seid stark, und euer Herz sei mutig, alle, die ihr auf die LEBENDIGE hofft.</p>	<p>Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit. Was macht, dass ich so fröhlich bin in meinem kleinen Reich? Ich sing und tanze her und hin vom Kindbett bis zur Leich. Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen? Es kommt ein Geist in meinen Sinn, will mich durchs Leben tragen. Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält? Weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt. Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit.</p>

Hören – Gott spricht mit uns

Wenn es die räumlichen und technischen Möglichkeiten erlauben, können während der Textmeditation zum Beispiel mithilfe eines Beamer's Bilder projiziert werden. Die Bilder würden auch für die Gestaltung des Materialheftes genutzt. Die für das Feierabendmahl frei verwendbaren Bilder können hier heruntergeladen werden: www.kirchentag.de/fam2023

Einleitung

Eine:r spricht:

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade.

Das haben wir gesungen.

Davon erzählt auch der Text aus dem Buch des Propheten Jesaja, den wir in diesem Feierabendmahl hören, bedenken und feiern.

So heißt es bei Jesaja Kapitel 49:

Biblische Lesung: Jesaja 49, 8-10 (Lutherbibel 2017)

Eine:r nimmt die Bibel vom Altar – und liest daraus:

So spricht der HERR:

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade
und habe dir am Tage des Heils geholfen
und habe dich bereitet
und zum Bund für das Volk bestellt,
dass du das Land aufrichstest
und das verwüstete Erbe zuteilst,
zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!,
und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor!
Am Wege werden sie weiden
und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
Sie werden weder hungern noch dürsten,
sie wird weder Hitze noch Sonne stechen;
denn ihr Erbarmer wird sie führen
und sie an die Wasserquellen leiten.

Zwischenmusik (gut 15 Sekunden): Freunde, dass der Mandelzweig ...

The image shows a musical score for a 15-second interlude. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is written on the top staff, and the accompaniment is on the bottom staff. Chord symbols are placed above the notes: D, A, D, F#m, Hm, G, A4, A3, D, A, D, F#m, Hm, G, A, D on the top staff; and D, F#m, Hm, Hm7, G, A, F#4, F#3, D, F#m, Hm, Hm7, G, E, A4, A3 on the bottom staff.

Es folgt noch einmal Teil 1
Musik: Fritz Baltruweit

Textmeditation

3 Sprecher:innen, genannt: 1, 2, 3 sprechen im Wechsel

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Ich habe dich erhört.
- 2 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_01.jpg“ eingeblendet werden*
Das steht am Anfang: dieses Versprechen Gottes.
Das steht am Anfang: Ich werde gehört.
Meine Klagen, meine Sorgen, meine Freuden –
ich kann all das aussprechen
und vor Gott bringen.
Ich kann stammeln, murmeln, nach Worten suchen,
nicht die richtigen finden, weitersuchen.
- 3 Der mich hört, die mich hört,
ist immer schon da.

Zwischenmusik (ca. 30 Sekunden) – D-Dur Akkord aufbauen, dann Kehrs „Du bist da“

The image shows a musical score for a 30-second interlude. It consists of a single staff of music in D major (two sharps) and 4/4 time. The melody is written on the staff. Chord symbols are placed above the notes: D, F#m, Hm, G, Em, A, D, F#m, Hm, G, Em, A4, A3.

Musik: Fritz Baltruweit

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Zeit der Gnade

- 2 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_02.jpg“ eingeblendet werden*
Was heißt hier Zeit der Gnade?
Jetzt ist die Zeit von Krisen und Konflikten.

Was heißt hier Zeit der Gnade?
Jetzt ist die Zeit, in der Sicherheiten einstürzen.
Was heißt hier Zeit der Gnade?

- 3 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_01.jpg“ eingeblendet werden*
Gnade heißt: Gott trägt uns durch diese Zeiten.
Gnade heißt: Ich bin beschenkt.
Gnade heißt: Hier und jetzt kann ich loslassen,
geborgen in Gott.

Zwischenmusik (ca. 35 Sekunden) – Befehl du deine Wege

Musik: Bartholomäus Gesius

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Verwüstetes Erbe – kahle Höhen.

Dieser Text sollte an das Tagesgeschehen angepasst oder durch aktuelle Meldungen aus den Nachrichten ergänzt werden. Hier könnten auch 2 weitere Sprecher:innen zum Einsatz kommen.

[Meldungen am 25.10.2022:]

- 2 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_04.jpg“ eingeblendet werden*
In den vergangenen zwei Wochen haben fast 300 russische Raketen und Drohnen die Ukraine getroffen. Zahlreiche Kraftwerke sind getroffen und zerstört, es gibt täglich Stromausfälle. (*Die Zeit*)
Mariupol gleicht einem Trümmerfeld. Knapp die Hälfte aller Gebäude sind durch Luftangriffe zerstört oder beschädigt worden. (*NZZ*)

- 3 „Das ist mein Haus. Also das, was davon übriggeblieben ist.“

- 2 Olexander aus Hostomel zeigt das Bild eines modernen zweistöckigen Einfamilienhauses. Im März wurde das Gebäude von einer Rakete getroffen. Durch die Explosion wurden Fenster und Türen zerstört und im Inneren des Hauses steht keine Wand mehr. Der Mann sagt:

- 3 „So wie mein Haus sieht jetzt ein Drittel des Landes aus“.
(*Taz* <https://taz.de/Infrastruktur-in-der-Ukraine/!5856403/>)

Zwischenmusik (ca. 40 Sekunden) – Am Anfang und am Ende: Tiefe E-Moll-Bässe, dazwischen:
1. Zeile von „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“

Musik: Martin Luther

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Das Land aufrichten
an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_05.jpg“ eingeblendet werden
- 2 Menschen kommen heraus aus den U-Bahn-Schächten und den Schutzkellern.
Sie werden versorgt mit Wasser und Lebensmitteln, mit Strom und mit Wohnungen.
- 3 Zerstörte Häuser werden wieder aufgebaut,
Züge fahren wieder.
- 2 Kinder gehen zur Schule und spielen auf den Straßen.
- 3 In den Krankenhäusern werden Kranke gepflegt und geheilt.
- 2 Menschen gehen essen und machen Sport.
- 3 Sie fahren in ihre Büros und kommen nach Hause.
- 2 Sie weinen um die Toten
und schmieden Pläne für die Zukunft.

Zwischenmusik (ca. 35 Sekunden) – G7+ Akkord, dann „Imagine“ (nur die Strophe)

Musik: John Lennon

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Das Land aufrichten
- 3 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_06.jpg“ eingeblendet werden*
Ich höre dir zu.
Ich spreche mit dir.
Ich entschuldige mich bei dir.
Ich hoffe auf Versöhnung.
Ich hoffe auf Frieden.
Ich lebe
und will, dass du lebst.

Zwischenmusik (ca. 30 Sekunden) – „Jesu, meine Freude“

The musical score consists of two staves of music in a 3/4 time signature. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The first staff has the following chord symbols: E^b, B^b, Cm, G, Cm, Cm, F, G, Cm, G, Cm, Fm, G, Cm. The second staff has the following chord symbols: E^b, A^b, E^b, B^b, E^b, Cm, F, Gm, Cm, D, G, Cm, Fm, G, Cm.

Musik: Johann Krüger

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Kommt heraus -
ans Licht!

- 3 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_07.jpg“ eingeblendet werden*
Lasst das, was euch ängstigt und beengt, hinter euch.
Geht hinaus in die Weite.

- 2 Lasst das Dunkel hinter euch!
Spürt das Licht.
Vertraut den neuen Wegen.
Vertraut darauf, dass Gott bei euch ist,
immer.

Zwischenmusik (ca. 15 Sekunden), dann bleibt die Musik unter dem Text.

„Freunde, dass der Mandelzweig“ – nach Strophe 1 des Liedes wird der folgende Text über die Musik gesprochen.

The musical score consists of two staves of music in a 4/4 time signature. The key signature has two sharps (F# and C#). The first staff has the following chord symbols: D, A, D, F#m, Hm, G, A⁴, A³, D, A, D, F#m, Hm, G, A, D. The second staff has the following chord symbols: D, F#m, Hm, Hm⁷, G, A, F#⁴, F#³, D, F#m, Hm, Hm⁷, G, E, A⁴, A³.

Es folgt noch einmal Teil

Musik: Fritz Baltruweit

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
An den Wasserquellen weiden

- 2 *an dieser Stelle kann optional Bild „feierabendmahl2023_08.jpg“ eingeblendet werden oder das Bild „feierabendmahl2023_7.jpg“ eingeblendet bleiben*
Es ist genug für alle da.
Das ist uns versprochen:
Wir werden nicht hungern.
Wir werden keinen Durst haben.
Wir werden alle satt.

- 3 Wir sind eingeladen.
Der Tisch ist gedeckt.
Wir lassen uns nieder
und sehen und schmecken Gottes Freundlichkeit.
Es ist genug für alle da.

Das Lied kann noch ein bisschen weiterspielt werden – und endet dann.

Wenn bisher genutzt, hier auch das Bild dann ausblenden.

Biblische Lesung: Jesaja 49, 8–10 (Lutherbibel 2017)

Eine:r nimmt die Bibel vom Altar – und liest daraus:

So spricht der HERR:
Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade ...

Eine:r bleibt stehen, ist still, hält eine Minute inne – dann liest er/sie weiter.

... und habe dir am Tage des Heils geholfen
und habe dich bereitet
und zum Bund für das Volk bestellt,
dass du das Land aufrichdest
und das verwüstete Erbe zuteilst,
zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!
und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor!
Am Wege werden sie weiden
und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
Sie werden weder hungern noch dürsten,
sie wird weder Hitze noch Sonne stechen;
denn ihr Erbarmender wird sie führen
und sie an die Wasserquellen leiten.

Lied

Es kommt eine Zeit (Singen ist Jetzt 7)
Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324, 1–3,7,8,13)
Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369, 1, 2, 7)

An dieser Stelle kann optional eine Predigt folgen. Es empfiehlt sich eine kurze Predigt von max. 7–8 Minuten Länge. Erfolgt eine Predigt, bitte Lied anschließen: Liedvorschläge ebd.

Teilen – Gott verbindet uns miteinander

An dieser Stelle beginnt der Abendmahlsteil. Die Speisen werden im Folgenden aufgetragen, Stationen sollten weitestgehend vorbereitet worden sein.

Eine:r spricht:
Wir sind eingeladen.
Lasst uns Gottes Freundlichkeit sehen und schmecken. Es ist genug für alle da.

Lied

Kommt mit Gaben und Lobgesang (EG 229)
Während des Liedes wird der Abendmahlstisch gedeckt, reichlich.

Präfatation

Eine:r Gott lädt uns ein. (So) öffnet eure Herzen.
Alle Unsere Herzen sind offen für GOTT.
Eine:r Lasst uns der EWIGEN danken.
Alle Ja, das wollen wir gerne tun!

Dankende Erinnerung/Anamnese

Eine:r spricht

Dir, Lebendige, danken wir. Du sprichst uns an, eröffnest neue Wege.

Wie damals:

Mitten in der Wüste hast du für Leib und Seele gesorgt: mit Manna und Wasser.

Aus geschwisterlichem Streit hast du zusammengeführt zur Versöhnung.

Nach Zerstörung hast du wieder Früchte wachsen lassen.

Du hast Jesus als Zeichen deiner Leidenschaft zu uns gesandt und die Macht des Todes durchkreuzt.

Nichts kann uns von dir trennen.

Deswegen singen wir und loben dich, Gott, mit deiner Schöpfung:

Sanctus:

Du bist heilig, du bringst Heil (freiTöne 153)

„Taizé- Sanctus“ (EG 709)

Jubilate Deo (EG 181.7)

Institutio

Eine:r spricht

Du bist heilig, du bringst Heil, Gott.

Wir danken dir für Jesus. Er durchlebte Wüstenzeit und blieb treu.

Durch seine Wunder gab er Lebensfreude in Fülle:

Wein aus Wasserkrügen, Fische im Überfluss, geteiltes Brot.

Er öffnet den Menschen Augen und Ohren. Er ruft ihnen zu: Kommt heraus, habt keine Angst!

Jesus isst und trinkt mit ihnen. Er ermutigt zum Leben.

So auch damals: In jener letzten Nacht, als er mit seinen Freunden zusammensaß,

(da) nahm er das Brot. Er dankte, brach das Brot in Stücke und sagte:

„Das ist mein Leib für euch. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich!“

Nach dem Essen nahm Jesus den Kelch und sagte: „Dieser Kelch steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt durch mein Blut. Tut das immer wieder, sooft ihr aus dem Kelch trinkt, zur Erinnerung an mich!“

Epiklese

Eine:r spricht

GOTT! „Jetzt ist die Zeit der Gnade“, sagst Du.

Sende deine Geistkraft,

damit uns das Brot zur Lebenskraft wird

und aus dem Becher Lebendigkeit quillt.

Dann spüren wir: Wir sind frei in deinem Licht.

Wir schmecken und erfahren Gemeinschaft:

untereinander, mit der ganzen Schöpfung und mit dir.

Alle: Amen.

Tischlieder

Christe, du Lamm Gottes (in verschiedensten Varianten, z. B. freiTöne 151),

Meine Hoffnung und meine Freude (EG 697)

All die Fülle ist in dir, o Herr (Lieder zwischen Himmel und Erde 168)

Während die Teilnehmenden das Lied/die Lieder singen, werden die Gaben (Brot (schon vorgeschnitten) und Krug) an die einzelnen Stationen getragen, wo in Kleingruppen gemeinsam gefeiert wird. Hierfür braucht es helfende Personen, die an den Stationen stehen bleiben und sich verantwortlich wissen für die Austeilung! Stationen können zum einen vorhandene Seitenaltäre sein oder Bistrotische mit Tischdecken oder Kirchentagshocker (dann auch mit Tischdecke). Wenn alle Stationen bereit sind, kommt die zentrale Aufforderung an die versammelte Gemeinde.

Aufforderung zur Mahlfeier

Eine:r spricht

Kommt! Es ist alles bereit. Alle sind eingeladen. Sucht euch euren Ort, an dem ihr essen und trinken wollt. Auf dem Weg dorthin erinnert euch gegenseitig an den Frieden Gottes. Singt es euch zu. Sprecht ihn euch zu: Der Friede Gottes ist mit dir.

Lied

Gottes Friede sei mit dir (s. Musikalische Bausteine S. 32)

Hevenu Shalom (EG 433)

Freunde, dass der Mandelzweig (EG 659)

Wo ein Mensch Vertrauen gibt (EG 648)

Wird gesungen, bis alle einen Platz haben

Austeilung

Wenn alle einen „Feierort“ gefunden haben, laden die Verantwortlichen an den Tischen ihre Gruppe ein, sprechen dazu: „Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.“

Für das Trinken des Saftes gibt es zwei Möglichkeiten:

- 1. Die Teilnehmenden bringen ihre eigene Tasse mit (das müsste eine gewisse Zeit von der Gemeinden vorher angekündigt werden). Aber die Vielfalt der verschiedenen Tassen und Teilnehmenden wird dadurch sichtbar.*
- 2. Die veranstaltende Kirchengemeinde hat im Vorfeld schöne Gläser, Kelche, Tassen etc. gesammelt, die am Eingang verteilt werden. Auch diese Aktion braucht einen gewissen Vorlauf und muss vorher angekündigt werden.*

Die Trinkgefäße sollten für das anschließende Büffet behalten werden.

Lied

Liebe gibt's nur im Überfluss (Singen ist Jetzt 22)

Wir leuchten (Singen ist Jetzt 28)

Lied wird zentral angestimmt. Es wird so lange gesungen, bis alle Stationen fertig sind. Dann gibt es eine zentrale Einladung von vorne.

Überleitung zum Büffet

Eine:r spricht:

Liebe im Überfluss. Das singen wir uns nicht nur zu, sondern wollen es auch erleben.

Wir haben ein Büffet vorbereitet. Es gibt verschiedene Stationen zum Ausprobieren, zum Sattwerden, zum Reinschnuppern, um ins Gespräch zu kommen mit sich, mit anderen, mit Gott.

Und wenn (nach einer Weile) das Lied „Liebe gibt's nur im Überfluss“ wieder erklingt, dann ist das das Zeichen dafür, dass wir uns zum Gebet wieder hier sammeln.

Und jetzt los: Seht, schmeckt, entdeckt:

JETZT ist die Zeit der Gnade.

Jetzt ist die Zeit der Gnade – Büffet

In der Tabelle sind mögliche Stationen benannt. Sie nehmen alle Bezug auf die Bibelstelle Jesaja 49, 8–10.

Wie viele Stationen angeboten werden, entscheidet jede gastgebende Gemeinde für sich.

Die Stationen des reichhaltigen Büffets mit Getränken (Idee eines Gartenfestes) „Nahrung – am Wege werden sie weiden“ und „Erquickung – sprudelnde Quellen“ sollten definitiv dabei sein! Gerade wenn in ökumenischer Gemeinschaft kein Abendmahl gefeiert werden kann, ist dies die Möglichkeit einer fröhlichen Agape.

Bitte bei der Auswahl der Stationen darauf achten, inwiefern sie Individuelles und Gesellschaftliches/Gemeinschaftliches im Blick haben, die Spannung also zwischen dem „Kraft für sich selbst bekommen, um nach außen gehen zu können“ und der „Sendung in die Welt/ Gesellschaft“ im Blick behalten.

**Jetzt ist die Zeit der Gnade – Büffet
Stationen**

Titel der Station (angelehnt an Jes 49, 8–10)	Angebot	Personen und Material
Gesprächsgelegenheit – „Ich habe Dich erhört“	Seelsorge Möglichkeit Anliegen auszutauschen Segensstation	2–3 Gesprächspartner:innen Eventuell Trennwände um einen geschützten Raum anzuzeigen, Sitzgelegenheiten
DankWand – „Ich habe Dir geholfen“	Loben und Danken Stichworte auf bunten Post-its Wofür bin ich dankbar?	Pinnwand, Post-its, Stifte Tisch, auf dem geschrieben wird 1 Person, die Station begleitet
Selbstbildnisse – „Ich habe Dich geschaffen“	Sich selbst fotografieren Sich vergegenwärtigen: Ich bin Gottes Kind – geschaffen nach Gottes Bild Ich bin wunderbar gemacht (Ps 139,14)	1 Person, die Station begleitet Sofortbild-Kamera, evtl. Passbild-Automat Jede:r kann eigenes Bild mitnehmen, daneben aber auch großes Bildmosaik entstehen lassen Alternativ: Scherenschnitte zu zweit
Vielstimmig – „Bund mit dem Volk“	Tönen, gemeinsames Singen viele Stimmen, die auch vielstimmig sein dürfen	1 Person, die oder der anregt Laut zu geben, einführt in Gestimmtheit Noten
Die Welt ins Gebet nehmen – „aufhelfen“	Gebete formulieren für das Fürbittengebet analog und digital	Papier, Stifte, Technik – Mentimeter 1 Person, die einlädt und Gebete einsammelt
Gerechtigkeit – „Erbe verteilen“	Tauschbörse: etwas aus der eigenen Tasche abgeben, sich etwas nehmen von dem, was dort liegt Bücherregal evtl. Petition unterschreiben (für Gemeinde aktuelles Thema)	1 Person, die einlädt, auffordert Unterschriftensammlung vorbereiten
Segnung und Salbung – „Du bist frei“	Segen, z. B. mit den Worten: „Gott spricht zu den Gefangenen: Geht heraus! Und zu denen in der Finsternis: Kommt ans Licht! So segne Dich Gott“ Salbung mit Kreuzzeichen in die Handfläche	Schön gestaltete Ecke 1–2 Personen, die segnen und salben Duftöl
Klage – „Kommt ans Licht“	Meine Klage/n aufschreiben. Kein anderer wird es lesen. Das, was in mir finster ist. Das, was um mich finster ist. Ich lege es ins Licht Gottes.	Ort um Kerzen anzuzünden Gefäß, in das die geschriebenen Blätter hineingelegt werden, evtl. mit Briefumschlägen 1 Person, die Station begleitet

Titel der Station (angelehnt an Jes 49, 8–10)	Angebot	Personen und Material
Nahrung – „am Wege werden sie weiden“	Büffet: Speisen und Getränke	Langer Tisch mit vorbereiteten Speisen und Getränken. 1–2 Personen, die Speisen ausgeben und auch zuvor die Tische etwas dekorieren.
Erquickung – „sprudelnde Quellen“	Früchte und leckere Erfrischungsgetränke.	Vorbereitete Getränkestation; Früchte an Spießen und besondere, köstliche Fruchtsäfte Wasser mit Obststücken
Klima – „kahle Hügel/fruchtbare Weiden“	Ort mit Blumensamen – evtl. säen Aufblühen lassen Anregungen für ein klimagerechtes Leben Möglichkeit für Unterschriftenlisten (Klimagerechtigkeit)	Tütchen mit Blumensamen, kleine Papiertöpfe zum Pflanzen, Pflanzenerde Material zur Klimagerechtigkeit 1–2 Begleitungspersonen

Nach ca. 30 bis 45 Min. sollte sich die Gemeinde wieder sammeln, dabei kann eines der Lieder (wieder) angestimmt werden:

Lied

Liebe gibt's nur im Überfluss (Singen ist Jetzt 22)

Wir leuchten (Singen ist Jetzt 28)

Das Lied kann zum Tanzen einladend gestaltet sein. Wenn zwei oder drei Mitarbeitende anfangen zu tanzen, tanzen auch andere mit.

Kollekte

An dieser Stelle wird die Kollekte gesammelt. Nähere Informationen zum Kollektenzweck finden Sie unter Seite 47.

Überleitung zur Fürbitte

Eine:r spricht:

Wir haben gefeiert und uns an Leib und Seele gestärkt, haben zusammen getrunken und gegessen, gelacht und gespielt, diskutiert und auch miteinander geschwiegen. Lasst uns nun gemeinsam Beten und Fürbitte halten.

Fürbitte

Optional können auch eigene Fürbitten verfasst werden, die besser auf die eigene Gemeinde oder den zeitlichen Kontext zugeschnitten sind.

Eine:r spricht:

Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir an deinem Tisch erfahren durften und wir bitten dich für all jene, die verlassen und einsam sind, sei an ihrer Seite und schenke ihnen Zuversicht und ein Gegenüber.

Kehrvers

Höre uns Gott (s. Musikalische Bausteine S. 33)

Herr, erbarme dich (EG 178.11)

Kyrie eleison (EG 178.12)

Kyrie eleison (freiTöne 59)

Eine:r spricht:

Gott, wir bitten um deinen Beistand für diese Welt. Hilf uns, mit unserem Erbe umzugehen, damit wir keine kahlen Höhen hinterlassen, sondern auch unsere Kinder noch grüne Weiden finden.

Kehrvers

(den ausgewählten Kehrvers wiederholen, s. Musikalische Bausteine S. 33)

Eine:r spricht:

Gott, schenke du uns deinen heiligen Geist, der uns Mut macht zum Leben und uns die Kraft gibt für neue Schritte aus der Finsternis. Dein Geist weckt Hoffnung und befreit die Gefangenen.

Kehrvers (s.o.)

Eine:r spricht:

Mit Jesus beten wir ...

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Weitergehen – Gott sendet uns

Lied

Du, Gott, segne uns (Singen ist Jetzt 6)

Geh unter der Gnade (Lieder zwischen Himmel und Erde 74)

Komm, Herr, segne uns (EG 170)

Vertraut den neuen Wegen (EG 395)

Segen

Eine:r spricht:

Gott segne dich und behüte dich!

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!

Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Alternativ kann der folgende Segen genutzt werden. Dieser schließt an die Handgesten, die zu Beginn gemacht wurden, an.

Eine:r spricht:

Geht nun mit dem Segen Gottes in die kommende Zeit.

Gottes Güte ist mehr als wir es sind.

Wir schöpfen aus ihr. *(schöpfende Geste mit beiden Händen von unten)*

Wir halten sie uns und den anderen hin,

damit wir sie schmecken und sehen. *(Hände leicht nach vorne gestreckt)*

Gottes Güte liegt auf unserem Leben,

umfängt uns,

ohne jemals leer zu werden. *(Hände in klassischer Segenshaltung)*

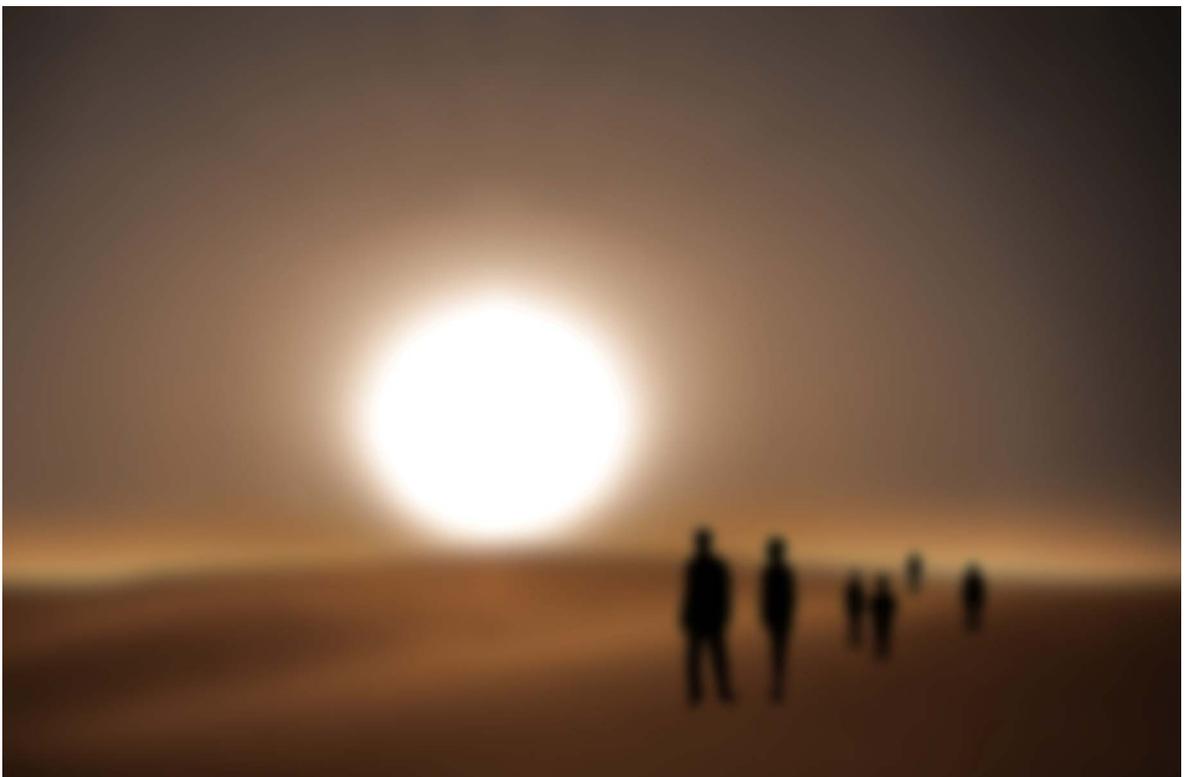
Gott segne dich heute

und an allen Tagen deines Lebens. *(Kreuzzeichen)*

Amen.

Musik zum Ausgang

Anschließend Möglichkeit des weiteren Beisammenseins vor und in der Kirche, bei denen die Angebote/ Stationen des Feierabendmahls weiter genutzt werden können.



(Quelle: feierabendmahl2023_05.jpg; Design: Joachim Lau)

Bausteine

Musikalische Bausteine

Gottes Friede sei mit dir

Chords: D, F#m, Hm, G, Em, A

Lyrics: Got - tes Frie - de sei mit dir.

The first system of music is in D major, 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff with a key signature of two sharps (D major) and a bass clef staff. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The lyrics are written below the treble staff. The first measure is a repeat sign. The chords are indicated above the treble staff.

Chords: D, F#m, Hm, G, Em, A⁴, A³

Lyrics: Got - tes Frie - de ge - he mit dir.

The second system of music continues the melody and accompaniment. The chords are D, F#m, Hm, G, Em, A⁴, and A³. The lyrics are "Got - tes Frie - de ge - he mit dir." The final measure has a double bar line with repeat dots.

Gott ist da

Chords: D, F#m, Hm, G, Em, A

Lyrics: Gott ist da. Du bist da.

The first system of music is in D major, 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff with a key signature of two sharps (D major) and a bass clef staff. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The lyrics are written below the treble staff. The first measure is a repeat sign. The chords are indicated above the treble staff.

Chords: D, F#m, Hm, G, Em, A⁴, A³

Lyrics: Wir sind da. Das ge - nügt.

The second system of music continues the melody and accompaniment. The chords are D, F#m, Hm, G, Em, A⁴, and A³. The lyrics are "Wir sind da. Das ge - nügt." The final measure has a double bar line with repeat dots.

Text: Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: Fritz Baltruweit

Höre uns, Gott

The image shows a musical score for the hymn 'Höre uns, Gott'. It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 4/4. The first system contains the lyrics: 'Höre uns, Gott. Wir hoffen auf dich. Sei'. The second system contains the lyrics: 'uns und allen nah mit deiner Liebe.' The piano accompaniment features chords in the right hand and a bass line in the left hand. Chord symbols are placed above the notes: D, F#m, Hm, G, Em, A in the first system, and D, F#m, Hm, G, Em, A⁴, A³ in the second system.

Text und Musik: Fritz Baltruweit – © tvd-Verlag Düsseldorf

6 Du, Gott, segne uns

Ballade ♩ = 68

Intro

B \flat m A/C# D Em⁷ D/F# Gadd⁹

Verse

B \flat m A/C# D Em⁷ D/F# Gadd⁹

1. Du, Gott, seg - ne uns_ im Wer - den und im Ster - ben.
2. Du, Gott, seg - ne uns_ im Wei - nen und im La - chen.
3. Du, Gott, seg - ne uns_ im Nah - Sein und Sich - Tren - nen.

B \flat m A/C# D Em⁷ G

1. Du, Gott, seg - ne uns_ im Hei - len und im Tod.
2. Du, Gott, seg - ne uns_ im Kla - gen und im Tanz.
3. Du, Gott, seg - ne uns_ im Lie - ben und im Streit.

A D/F# G A B \flat m

- 1.- 3. In je - dem An - fang und je - dem En - de:

D/A Gadd⁹ A⁷SUS⁴ D

1. Sei bei uns, sei im - mer bei uns, Gott.
2. Mach uns ganz, mach un - ser Le - ben ganz.
3. Seg - ne uns, Gott, seg - ne uns - re Zeit.

Interlude/Outro

D/F# Gadd⁹ A⁷SUS⁴ D

Text (nach Koh 3): Thomas Laubach. Melodie: Timo Böcking. © Text: tvd-Verlag, Düsseldorf. © Melodie: beim Urheber

Es kommt eine Zeit 7

Folk ♩ = 56

Chorus

D G/D A/D D B \flat m B \flat m/A

Es kommt ei - ne Zeit und die Er - de kann hei - len, Was - ser fließt und es

G A G A/G D/F# B \flat m

grünt_ der Stein. Mit Bil - dern im Sinn und mit Sehn - sucht im Her - zen

(Fine)

Em⁷ D/F# G G/A D G/D D A

stell ich mir vor: So könn - te es sein.

Verse

B \flat m Em/B \flat B \flat m G A

1. Wer lan - ge sich krümm - te, kann auf - recht gehn, kann at - men und tan - zen,
2. Da reg - net es rau - schend aufs dür - re Feld und gut wird die Ern - te
3. Das Licht spielt mit Schat - ten und Far - ben - pracht, ver - wan - delt das Dun - kel,

D Em⁷ D/F# G^{maj7} A^{SUS4} A

1. die En - ge ver - las - sen, den Him - mel sehn. Und
2. in Tä - lern und Gär - ten der gan - zen Welt. Die
3. lockt Men - schen ins Le - ben nach lan - ger Nacht, denn

B \flat m A/C# D Em⁷ D/F# G^{maj7} A^{SUS4} A

1. Lie - der er - klin - gen mit Trom - meln und Flö - ten, be - zau - bernd schön.
2. Früch - te, sie rei - chen, weil nie - mand al - lei - ne zu viel be - hält.
3. sie - he, die Schöp - fung - Gott hat schon im An - fang ans Licht ge - dacht.

Text (nach Jes 49,8-10): Susanne Brandt. Melodie: Bernhard Kießig. © Strube Verlag, München

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade 12

♩ = 144

Chorus

D/F# G Aadd4 A Bbm7

Ich ha-be dich er - hört zur Zeit_ der Gna - de, _ dich er - ret-tet aus_ der Not.

D/F# G Aadd4 A

_ Ich ha - be dich er - hört zur Zeit_ der Gna - de, _ spricht

1. Bbm7 A/C# D 2. Bbm7 **Fine** A/C# D

Gott. Gott. 1. Ge -
2. Die

Verse Halftime

G A/G A/F# Bbm7

1. fan - ge - ne wer - den frei_ sein, Ver - lo - re - ne We - ge fin - den,
2. Hung - ri - gen wer - den satt_ sein, die Durs - ti - gen Quel - len fin - den,

G D/F# Em7 A/C# **D.C.**

1. wei - tes_ Land_ wird ih - nen ge - hö - ren.
2. rei - ches_ Land_ wird ih - nen ge - hö - ren.

Text (nach Jes 49,8-10) und Melodie: Matthias E. Gahr. © Dehm Verlag, Limburg

Liebe gibt's nur im Überfluss 22

♩ = 170

(G/A) D D/C# D/C

1. Lie - be gibt's nur im Ü - ber - fluss,
 2. Lie - be treibt Blü - ten, lässt sie schnein,
 3. Lie - be ist al - les und mehr nicht,

Bb7 Em Em/D# Em/D

1. kennt gro - ße Wun - der und Ge - nuss,
 2. ist Lich - ter - glanz und ro - ter Wein,
 3. Tie - fe und Hoch - zeit vol - ler Licht,

A7/C# F#m F#m/E Am7/D D7

1. schim - mert auf dei - nem An - ge - sicht. _____
 2. füllt lee - re Glä - ser voll mit Glück. _____
 3. end - lo - ses Fest - mahl oh - ne Schluss. _____

G D/F# Em/A A7

1. Lie - be kann al - les und mehr nicht.
 2. Lie - be zählt je - den Au - gen - blick.
 3. Lie - be gibt's nur im Ü - ber - fluss.

beim letzten Mal D.C.

D A/C# G/Bb G/A D A/C# G/Bb

Oh, oh, oh, wooh. _____ Oh, oh, oh,

G/A D

wooh. _____

Text (nach Joh 2): Thomas Laubach. Melodie: Jan Simowitsch.
 © Text: tvd-Verlag, Düsseldorf. © Melodie: Strube Verlag, München

28 Wir leuchten

♩ = 60

Dm⁷ F Am G

Ich seh dich mit al - lem, was dich_ be - wegt.

Dm⁷ F Am G

Lass gut sein, komm mit mir, nimm mei - ne Hand.

F Gadd9

Jetzt gehn wir raus, gehn in die Stadt. Hol die Pick - nick - de - cke,

Am⁷ Gadd9/B♭

es gibt Cia - bat - ta, Fisch und Wein. Mmh_____

F Gadd9 Am⁷ G/B♭ C

Die gan - ze Dun - kel - heit vom Tag, las - sen al - les hin - ter uns, wir sind hier:

F Gadd9 Amadd9 Em⁷

Wir leuch - ten, leuch - ten, bun - te Lich - ter in__ der Nacht.

F Gadd9 1. Amadd9 Em⁷ 2. Amadd9 Em⁷

Wir leuch - ten, leuch - ten, oh_____ bun - te Lich - ter.____

F Gadd9 Am⁷ Em⁷ F Gadd9 1. Am⁷ G/B♭ C 2. Am **Fine**

Oh_____ oh_____ (oh)

Text (nach Jes 49,8-10) und Melodie: Laura Rehr, Jan Simowitsch. © bei den Urhebern

Ablauf für ein digitales Feierabendmahl

Falls Gemeinden das Feierabendmahl, ergänzend oder ausschließlich, digital feiern möchten, empfiehlt sich dazu die folgende gekürzte und abgewandelte Variante. Für die Durchführung eignet sich gängige Videokonferenz-Software. Wichtig: Im Zuge der Einladung zum digitalen Feierabendmahl bitte darauf hinweisen, dass jede:r Teilnehmende Brot und Traubensaft sowie nach Belieben weitere Speisen und Getränke bereithalten soll. Beim gemeinsamen Singen von Liedern empfiehlt es sich, dass nur eine:r hörbar singt bzw. musiziert, die anderen Teilnehmenden stimmen mit ausgeschaltetem Mikro ein. Tipp: Die Liturgie des digitalen Feierabendmahls vorab testweise durchführen, damit Zuständigkeiten (Einblenden von Bildern, Lesen der Texte etc.) geklärt sind und sich Übergänge flüssig vollziehen.

Ankommen – Gott bringt uns zusammen

Bis 5 Minuten nach Beginn: atmosphärische Musik (instrumental).

Währenddessen können folgende drei Impulse mit geteiltem Bildschirm angezeigt oder – mit entsprechenden Pausen zwischen den einzelnen Impulsen – vorgelesen werden. „Woran wirst du merken, dass Gott dich hört?“, „Wo sind deine Wasserquellen?“, „Von der Dunkelheit ins Licht“

Begrüßung/Votum

Eine:r spricht:

Gott ist da.

PAUSE

Du bist da.

PAUSE

Wir sind da.

PAUSE

Das genügt.

Lied

Gott ist da (s. Musikalische Bausteine S. 32)

Du, sei bei uns (Durch Hohes und Tiefes 117)

Ausgang und Eingang (EG 175)

Ich vor Gott

Möglichkeit 1: Die Person, die liest, führt auch die Gesten aus.

Möglichkeit 2: Eine Person liest, eine weitere führt die Gesten aus.

Dieser Teil darf mit viel Zeit und Ruhe gelesen und ausgeführt werden.

Eine:r spricht:

Für deine Zeit vor Gott stehe von deinem Platz auf – wenn es dir möglich ist.

Wo es für dich passt, führe die Gesten mit aus.

I. Wahrnehmung

Du bist da.

Nimm dir einen Augenblick.

Nur für dich.

Atme einmal tief ein und aus.

II. Rückblick

Ein Teil des Tages liegt schon hinter dir.

Was hast du erlebt?

Was hast du gesehen?

Wen hast du gesehen?

Wer hat dich angelächelt?

Ein Wort, ein Satz, den du behalten hast?

III. Schweres

Was hast du mitgeschleppt? (Hände auf den Bauch legen)
Spürst du Steine in deinem Magen? (Hände aufs Herz legen)
Schweres auf dem Herzen? (Hände auf die Schultern legen)
Lasten, die du auf dem Rücken mit dir trägst? (Hände zu Schale formen)
Zeige Gott, was du mitschleppst. (Hände in Gebetshaltung)
Und nimm es ins Gebet.

Stille

Hebe deinen Kopf.
Lass die Schultern locker.
Stell dich in Gottes Licht.
Es strahlt dich an.
Gott strahlt dich an.

Stille

Wir setzen uns.

Kehrvers des vorherigen Liedes

Gebet zur Sammlung

Eine:r spricht:
Lasst uns beten.
Gott, so kommen wir vor dich.
Denn das glauben wir:
Du siehst uns.
Du hörst uns.
Du kennst uns.
Du willst, dass wir sind.
Du weißt, was wir brauchen.
Gib uns, wonach wir hungern und dürsten.
Amen.

Lied

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade (Singen ist Jetzt 12)
Gott gab uns Atem (EG 432)

Hören – Gott spricht zu uns

Während der Textmeditation können mit geteiltem Bildschirm Bilder gezeigt werden. Wir haben diese Bilder auch für die Gestaltung des Materialheftes genutzt. Die für das Feierabendmahl frei verwendbaren Bilder können hier heruntergeladen werden: www.kirchentag.de/fam2023

Biblische Lesung: Jesaja 49, 8–10 (Lutherbibel 2017)

Eine:r spricht:
„Ich habe Dich erhört zur Zeit der Gnade.“
Das haben wir gesungen.
Davon erzählt auch der Text aus dem Buch des Propheten Jesaja,
den wir in diesem Feierabendmahl hören, bedenken und feiern.

So heißt es bei Jesaja Kapitel 49:
So spricht der HERR:
Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade
und habe dir am Tage des Heils geholfen
und habe dich bereitet
und zum Bund für das Volk bestellt,
dass du das Land aufrichdest
und das verwüstete Erbe zuteilst,
zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!,
und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor!
Am Wege werden sie weiden
und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
Sie werden weder hungern noch dürsten,
sie wird weder Hitze noch Sonne stechen;
denn ihr Erbarmender wird sie führen
und sie an die Wasserquellen leiten.

Der Bibeltext kann mit geteiltem Bildschirm während der folgenden Textmeditation sichtbar bleiben.

Textmeditation

ausgeführt von 3 Sprecher:innen, genannt: 1,2,3 sprechen im Wechsel

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Ich habe Dich erhört.

- 2 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_01.jpg“ einblenden*
Das steht am Anfang: dieses Versprechen Gottes.
Das steht am Anfang: Ich werde gehört.
Meine Klagen, meine Sorgen, meine Freuden –
ich kann all das aussprechen
und vor Gott bringen.
Ich kann stammeln, murmeln, nach Worten suchen,
nicht die richtigen finden, weitersuchen.

- 3 Der mich hört, die mich hört,
ist immer schon da.

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Zeit der Gnade

- 2 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_02.jpg“ einblenden*
Was heißt hier Zeit der Gnade?
Jetzt ist die Zeit von Krisen und Konflikten.
Was heißt hier Zeit der Gnade?
Jetzt ist die Zeit, in der Sicherheiten einstürzen.
Was heißt hier Zeit der Gnade?

- 3 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_01.jpg“ einblenden*
Gnade heißt: Gott trägt uns durch diese Zeiten.
Gnade heißt: Ich bin beschenkt.
Gnade heißt: Hier und jetzt kann ich loslassen,
geborgen in Gott.

- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
Verwüstetes Erbe – kahle Höhen.

*Dieser Text sollte an das Tagesgeschehen angepasst oder durch aktuelle Meldungen ergänzt werden.
Hier könnten auch 2 weitere Sprecher:innen zum Einsatz kommen.*

[Meldungen am 25.10.2022:]

2 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_04.jpg“ einblenden*

In den vergangenen zwei Wochen haben fast 300 russische Raketen und Drohnen die Ukraine getroffen. Zahlreiche Kraftwerke sind getroffen und zerstört, es gibt täglich Stromausfälle. (*Die Zeit*)

Mariupol gleicht einem Trümmerfeld. Knapp die Hälfte aller Gebäude sind durch Luftangriffe zerstört oder beschädigt worden. (*NZZ*)

3 „Das ist mein Haus. Also das, was davon übriggeblieben ist.“

2 Olexander aus Hostomel zeigt das Bild eines modernen zweistöckigen Einfamilienhauses. Im März wurde das Gebäude von einer Rakete getroffen. Durch die Explosion wurden Fenster und Türen zerstört und im Inneren des Hauses steht keine Wand mehr. Der Mann sagt:

3 „So wie mein Haus sieht jetzt ein Drittel des Landes aus“.
(*Taz* <https://taz.de/Infrastruktur-in-der-Ukraine/!5856403/>)

1 *wie eine Überschrift lesen:*

Das Land aufrichten

Optional: Bild „feierabendmahl2023_05.jpg“ einblenden

2 Menschen kommen heraus aus den U-Bahn-Schächten und den Schutzkellern.
Sie werden versorgt mit Wasser und Lebensmitteln, mit Strom und mit Wohnungen.

3 Zerstörte Häuser werden wieder aufgebaut, Züge fahren wieder.

2 Kinder gehen zur Schule und spielen auf den Straßen.

3 In den Krankenhäusern werden Kranke gepflegt und geheilt.

2 Menschen gehen essen und machen Sport.

3 Sie fahren in ihre Büros und kommen nach Hause.

2 Sie weinen um die Toten und schmieden Pläne für die Zukunft.

1 *wie eine Überschrift lesen:*

Das Land aufrichten

3 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_06.jpg“ einblenden*

Ich höre dir zu.

Ich spreche mit dir.

Ich entschuldige mich bei dir.

Ich hoffe auf Versöhnung.

Ich hoffe auf Frieden.

Ich lebe

und will, dass du lebst.

1 *wie eine Überschrift lesen:*

Kommt heraus – ans Licht!

3 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_7.jpg“ einblenden*

Lasst das, was euch ängstigt und beengt, hinter euch.
Geht hinaus in die Weite.

- 2 Lasst das Dunkel hinter euch!
Spürt das Licht.
Vertraut den neuen Wegen.
Vertraut darauf, dass Gott bei euch ist,
immer.
- 1 *wie eine Überschrift lesen:*
An den Wasserquellen weiden
- 2 *Optional: Bild „feierabendmahl2023_08.jpg“ einblenden oder das Bild „feierabendmahl2023_7.jpg“ einblenden lassen*
Es ist genug für alle da.
Das ist uns versprochen:
Wir werden nicht hungern.
Wir werden keinen Durst haben.
Wir werden alle satt.
- 3 Wir sind eingeladen.
Der Tisch ist gedeckt.
Wir lassen uns nieder
und sehen und schmecken Gottes Freundlichkeit.
Es ist genug für alle da.

Lied

Es kommt eine Zeit (Singen ist Jetzt 7)
Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324, 1–3, 7, 8, 13)
Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369, 1, 2, 7)

An dieser Stelle kann optional eine Predigt folgen. Es empfiehlt sich eine kurze Predigt von max. 7–8 Minuten Länge. Erfolgt eine Predigt, bitte Lied anschließen: Liedvorschläge ebd.

Teilen – Gott verbindet uns miteinander

Eine:r spricht:
Wir Freundlichkeit sehen und schmecken. Es ist genug für alle da.

Präfation

Der Ausschnitt kann in den Chat gestellt werden, so dass ALLE wissen, was sie an welcher Stelle sagen.
Dazu sollte auch eine Aufforderung kommen, die Mikros einzuschalten.
Eine:r Gott lädt uns ein. (So) öffnet eure Herzen.
Alle Unsere Herzen sind offen für GOTT.
Eine:r Lasst uns der EWIGEN danken.
Alle Ja, das wollen wir gerne tun!

Dankende Erinnerung/Anamnese

Eine:r spricht:

Dir, Lebendige, danken wir. Du sprichst uns an, eröffnest neue Wege.
Wie damals:
Mitten in der Wüste hast du für Leib und Seele gesorgt: mit Manna und Wasser.
Aus geschwisterlichem Streit hast du zusammengeführt zur Versöhnung.
Nach Zerstörung hast du wieder Früchte wachsen lassen.
Du hast Jesus als Zeichen deiner Leidenschaft zu uns gesandt und die Macht des Todes durchkreuzt.
Nichts kann uns von dir trennen.
Deswegen singen wir und loben dich, Gott, mit deiner Schöpfung:

Sanctus:

Du bist heilig, du bringst Heil (freiTöne 153)

Eine:r spricht:

Du bist heilig, du bringst Heil, Gott.

Wir danken dir für Jesus. Er durchlebte Wüstenzeit und blieb treu.

Durch seine Wunder gab er Lebensfreude in Fülle: Wein aus Wasserkrügen, Fische im Überfluss, geteiltes Brot.

Er öffnet den Menschen Augen und Ohren. Er ruft ihnen zu: Kommt heraus, habt keine Angst!

Jesus isst und trinkt mit ihnen. Er ermutigt zum Leben.

So auch damals: In jener letzten Nacht, als er mit seinen Freunden zusammensaß, (da) nahm er das Brot. Er dankte, brach das Brot in Stücke und sagte: »Das ist mein Leib für euch. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich!«

Nach dem Essen nahm Jesus den Kelch und sagte: »Dieser Kelch steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt durch mein Blut. Tut das immer wieder, sooft ihr aus dem Kelch trinkt, zur Erinnerung an mich!«

Epiklese

Eine:r spricht:

GOTT! „Jetzt ist die Zeit der Gnade“, sagst Du.

Sende deine Geistkraft,

damit uns das Brot zur Lebenskraft wird

und aus dem Becher Lebendigkeit quillt.

Dann spüren wir: Wir sind frei in deinem Licht.

Wir schmecken und erfahren Gemeinschaft:

untereinander, mit der ganzen Schöpfung und mit dir.

Alle: Amen.

Eine:r

Wir bereiten unseren Tisch. Lasst uns dabei singen und uns einstimmen auf Christi Gegenwart.

Tischlieder

„Christe, du Lamm Gottes“ (in verschiedensten Varianten möglich, zum Beispiel freiTöne 151)

Meine Hoffnung und meine Freude (EG 697)

All die Fülle ist in dir, o Herr (Lieder zwischen Himmel und Erde 168)

Während des Liedes

Aufforderung zur Mahlfeier

Kommt! Es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Die Teilnehmenden nehmen Brot und Saft zu sich.

An einer passenden Stelle müssen die Gemeindemitglieder aufgefordert werden, sich mit den eigenen häuslichen Vorräten „ein Mahl zu bereiten“ und die Lebensmittel/Getränke vorher bereitzustellen.

Lied

Liebe gibt's nur im Überfluss (Singen ist Jetzt 22)

Kommt mit Gaben und Lobgesang (EG 229)

Wo Menschen sich vergessen (freiTöne 172)

Überleitung zur Fürbitte

Eine:r spricht:

Lasst uns nun gemeinsam beten und Fürbitte halten.

Fürbitte

*Optional können auch eigene Fürbitten verfasst werden, die in den Chat geschrieben werden.
Dazu folgt die Einladung an die digitale Gemeinde.*

Eine:r spricht:

Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir an deinem Tisch erfahren durften und wir bitten dich für all jene, die verlassen und einsam sind, sei an ihrer Seite und schenke ihnen Zuversicht und ein Gegenüber.

Kehrvers

*Höre uns Gott (s. Musikalische Bausteine S. 32)
Geh unter der Gnade (Lieder zwischen Himmel und Erde 74)
Komm, Herr, segne uns (EG 170)
Vertraut den neuen Wegen (EG 395)*

Eine:r spricht:

Gott, wir bitten um deinen Beistand für diese Welt. Hilf uns, mit unserem Erbe umzugehen, damit wir keine kahlen Höhen hinterlassen, sondern auch unsere Kinder noch grüne Weiden finden.

Kehrvers (den ausgewählten Kehrvers wiederholen, s. Musikalische Bausteine)

Eine:r spricht:

Gott, schenke du uns deinen heiligen Geist, der uns Mut macht zum Leben und uns die Kraft gibt für neue Schritte aus der Finsternis. Dein Geist weckt Hoffnung und befreit die Gefangenen.

Kehrvers (s. o.)

Vaterunser

Eine:r spricht:

Mit Jesus beten wir ...

Hier kann auch eine Aufforderung kommen, die Mikros einzuschalten.

Alle:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Weitergehen – Gott sendet uns

Einladung zum Beisammensein

Die Teilnehmenden werden eingeladen, im Anschluss an den Segen gemeinsam zu essen, zu trinken und sich auszutauschen. Als Anregung für den Austausch können der Bibeltext oder die drei Impulse aus der Ankommensphase eingebündelt werden. Es darf natürlich auch einfach gesellig gefeiert werden.

Segen

Gott segne dich und behüte dich!
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Alternativ kann der folgende Segen genutzt werden. Dieser schließt an die Handgesten, die zu Beginn gemacht wurden, an.

Eine:r spricht:

Geht nun mit dem Segen Gottes
in die kommende Zeit.

Gottes Güte ist mehr als wir es sind.
Wir schöpfen aus ihr. *schöpfende Geste mit beiden Händen von unten*

Wir halten sie uns und den anderen hin,
damit wir sie schmecken und sehen. *Hände leicht nach vorne gestreckt*

Gottes Güte liegt auf unserem Leben,
umfängt uns,
ohne jemals leer zu werden. *Hände in klassischer Segenshaltung*

Gott segne dich heute
und an allen Tagen deines Lebens. *Kreuzzeichen*

Amen.

Gemeinsames Essen, Trinken, Austauschen, Diskutieren



(Quelle: feierabendmahl2023_06.jpg; Design: Joachim Lau)

Abendmahl in einfacher Sprache

Diese Form konzentriert Abendmahlsbetrachtung, Gebet und Einsetzungsworte auf wenige Worte. Sie ist so konzipiert, dass nach dem Brotwort direkt das Brot ausgeteilt wird. Erst danach kommen das Kelchwort und die Austeilung des Kelches.

Wir feiern Abendmahl.
Mit Brot.
Gebacken aus den Körnern des Feldes.
Gott, lass dieses Brot für uns
zum Brot des Lebens werden.
Nehmt und esst davon.

Austeilung des Brotes.

Wir feiern Abendmahl.
Mit Traubensaft.
Gepresst aus der Frucht des Weinstocks.
Gott, lass diesen Kelch für uns
zum Kelch des Lebens werden.
Nehmt und trinkt davon.

Austeilung des Kelches.

*Quelle: Abendmahlsgebete in einfacher Sprache, Zentrum Verkündigung der EKHN,
[In einfacher Sprache | EKHN Liturgischer Wegweiser \(liturgischer-wegweiser.de/\)](http://liturgischer-wegweiser.de/)*

Kollektenzweck

Der Kollektenzweck für das Feierabendmahl wurde, genau wie für alle weiteren Gottesdienste des Kirchentages, vom Präsidium des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentages festgelegt.

Nothilfe für von Armut und Ausgrenzung Betroffene

Die aktuelle Verteuerung von Lebensmitteln und Energie trifft Menschen und Familien, die bereits am Existenzminimum leben, am härtesten und verschärft ihre oft prekäre finanzielle und soziale Lage. Die Berater:innen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) sind dann besonders gefordert. Sie helfen: mit Beratung und Information, mit Vernetzung und der Förderung sozialer Teilhabe und, wo nötig, auch mit unbürokratischen Soforthilfen, um Notsituationen zu überbrücken.

Mit Ihrer Spende sichern Sie diese Arbeit an über 100 Standorten in Bayern für mehr als 12.000 Ratsuchende für die Zukunft.

Kollektenkonto

Verantwortlich: Diakonisches Werk Bayern der Ev.-Luth. Kirche in Bayern
IBAN: DE93 7002 0500 0004 8080 00
Bank für Sozialwirtschaft AG

Wir bitten Sie/die Gemeinden/Veranstaltenden die Kollekte zeitnah zu überweisen. Vielen Dank.

Vorbereitungstreffen

Mitglieder der ehrenamtlichen Projektleitung, die das Feierabendmahl konzipiert hat und Mitarbeiter:innen des Kirchentages laden zu einem gemeinsamen Vorbereitungstreffen ein.

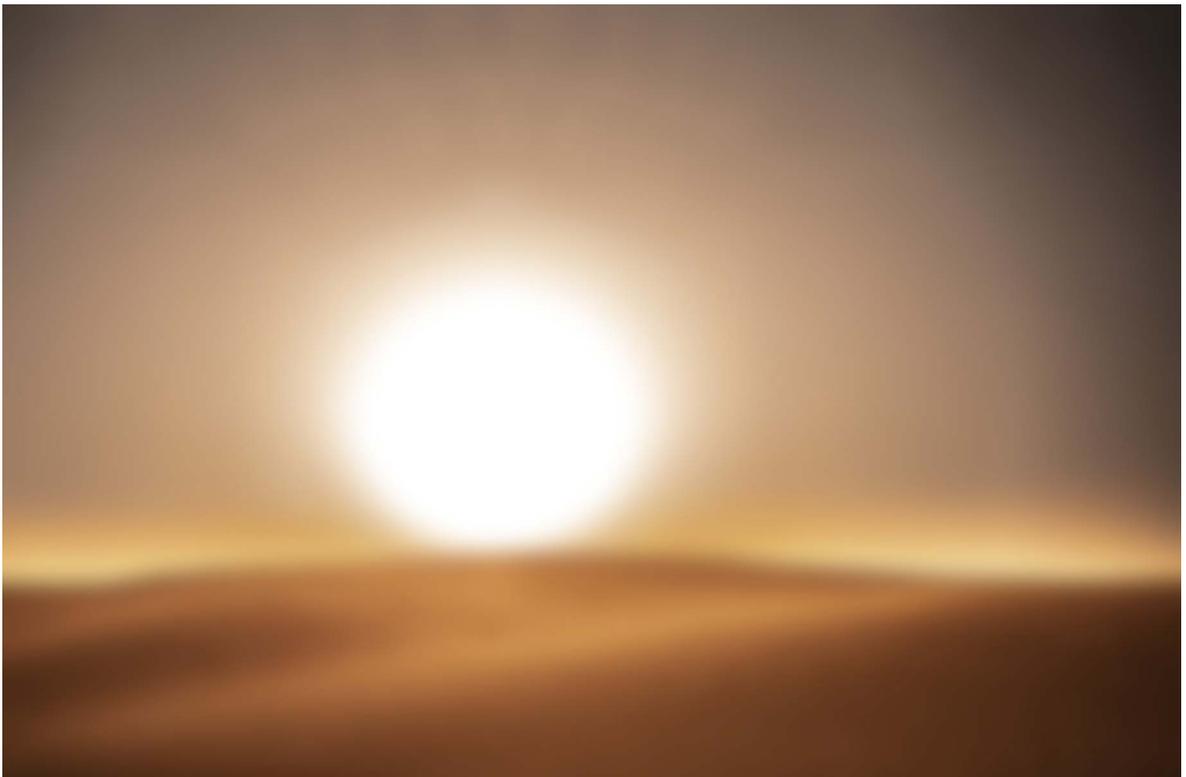
Am Mittwoch, dem 29. März 2023, von 19.00 bis ca. 20.45 Uhr in der St. Lorenz Kirche in Nürnberg wird die Liturgie vorgestellt, Lieder können geprobt werden und es wird Raum für Austausch geboten. Inhaltliche und organisatorische Fragen können geklärt werden.

Herzliche Einladung!

Mittwoch, 29. März, 19.00 bis ca. 20.45 Uhr.

St. Lorenz Kirche

Lorenzer Platz 1, 90402 Nürnberg.



(Quelle: feierabendmahl2023_08.jpg; Design: Joachim Lau)

Vorbereitung für das Feierabendmahl

Hinweise für die Gemeinde

Organisatorische Hinweise:

Beim Schlussgottesdienst auf dem Kirchentag, der mit Abendmahl auf dem Kornmarkt am Sonntag, dem 11. Juni 2023, gefeiert wird, werden Hostien genutzt, in die Traubensaft eingebacken ist. Diese können die Gemeinden auch für das Feierabendmahl direkt bei Diakoneo in Neuendettelsau bestellen:

Im Zuge der Covid-19-Pandemie ist darüber hinaus die Verwendung von Einzelkelchen oder Tassen zu empfehlen.

Für die Bereitstellung von Trinkgefäßen werden hier zwei Möglichkeiten in Aussicht gestellt:

1. Die Teilnehmenden bringen ihre eigene Tasse mit (das müsste eine gewisse Zeit von der Gemeinden vorher angekündigt werden). Aber die Vielfalt der verschiedenen Tassen und Teilnehmenden wird dadurch sichtbar.
2. Die veranstaltende Kirchengemeinde hat im Vorfeld schöne Gläser, Kelche, Tassen etc. gesammelt, die am Eingang verteilt werden. Auch diese Aktion braucht einen gewissen Vorlauf und muss vorher angekündigt werden.

Die Trinkgefäße sollten für das anschließende Büffet behalten werden.

Organisatorische Überlegungen:

- Wie kann der Ort einladend und gastfreundlich gestaltet werden?
- Soll es Gelegenheit zur Stille, zur Begegnung, für Tanz, Musik oder Bewegung geben?
- Wie werden Sie den Bedürfnissen der Besucher:innen gerecht? (Familien mit kleinen Kindern, Menschen mit Behinderungen)
- Soll es einen zentralen Altar und Abendmahlstisch geben oder entscheiden Sie sich für eine dezentrale Form?
- Waschgelegenheiten und WCs müssen vorhanden und gut ausgeschildert sein.
- Ist an Mülltrennung und Entsorgung gedacht?
- Was geschieht mit eventuell übrig gebliebenen Lebensmitteln?
Wollen Sie ein Sättigungsmahl während des Feierabendmahls anbieten? Wenn genügend Raum zur Verfügung steht, schlagen wir vor, dass Papphocker/Holzdielen als Tisch gedeckt mit Lebensmitteln und Getränken an verschiedenen Stellen bereitstehen. Als Lebensmittel reichen prinzipiell einfache Dinge: Brot, Obst, Wasser.
- Ein Schwerpunkt des Kirchentages ist die klimafreundliche, ökofaire Verpflegung. Bedenken Sie dies bitte bei Ihrer Speisenauswahl! Ökofair bedeutet, die verwendeten Lebensmittel, seien es Brot oder Traubensaft, Obst oder Suppe, sollen aus regionaler und möglichst ökologischer Herstellung und Verarbeitung stammen. Kann z.B. Brot selbst gebacken werden? Gibt es Bäckereien aus der Nachbarschaft, die man als Sponsoren und Mitwirkende einladen kann? Will die Gemeinde mehr Aufwand treiben und die Gäste warm bewirten? Catering oder Gebackenes und Gekochtes von Gemeindegliedern? Welche Erfahrungen gibt es von Gemeindefesten und anderen Anlässen? Welches Geschirr kommt zum Einsatz? (Bitte nutzen Sie Mehrweggeschirr. Denken Sie an die Richtlinien der Klimafreundlichkeit.) Reste und Müll müssen entsorgt werden.

Information und Einladung:

- Machen Sie Ihr Feierabendmahl so gut wie möglich bekannt. Im Programmheft des Kirchentages wird Ihr Feierabendmahl mit Anfangszeit und Ort unter der Rubrik „Feierabendmahle“ aufgeführt sein. Nutzen Sie daher auch die Möglichkeiten vor Ort, eigene Gemeindeglieder sowie Gäste dazu einzuladen, beispielsweise
 - im Gemeindebrief,
 - in Rathaus, Bürgerbüro, Gemeindebüro und Pfarramt,
 - in der Presse,
 - im Internetauftritt der Kirchengemeinde,
 - in den Gemeinschaftsquartieren Ihres Stadtteils,
 - in Schaukästen und Schaufenstern.

- Überlegen Sie, ob Sie bestimmte Gruppen aus Ihrer Kirchengemeinde gezielt einladen möchten. Konfirmand:innen, Gastgebende von Privatquartieren, die Mitglieder des Kirchenvorstandes.
- Zum Inhalt der Veröffentlichung: Die Einladung zu Ihrem Feierabendmahl sollte so informativ wie möglich sein, auf jeden Fall sollten die Hauptfragen „Wer, Was, Wann, Wo, Wie?“ beantwortet werden.
- Treffen Sie Verabredungen zu Zeitplan, Organisatorischem und Verantwortlichkeiten. Wie finden die Gäste zu Ihnen? Wegzeichen, Pfeile, Lotsen, Kreidestriche auf dem Boden
- Gibt es Gelegenheiten zum Ankommen, Sitzen, Warten, Ausruhen und Verabreden?
- Gibt es ein „Begrüßungsteam“, das am Abend rechtzeitig bereit ist, Gäste willkommen zu heißen, einzuweisen, Hilfestellung zu geben? (Namensschilder für die Gastgebenden)
- Gibt es Hinweise zur Orientierung, Platzanweisende, eine gedruckte Gottesdienstordnung, Hilfestellungen zum Verhalten während des Feierabendmahls? Oder wird bewusst – wegen der Zielgruppe Familien mit Kindern oder Menschen mit (geistiger) Behinderung auf Schriftliches verzichtet und alles klar und einfach angesagt?

Weitere Informationen zu den Umwelt-Projekten des Kirchentages finden Sie unter:
<https://www.kirchentag.de/was-ist-kirchentag/werte/umweltschutz>

Weitere Hinweise zur Vorbereitung:

Gottesdienst findet in der Öffentlichkeit statt.

Darum: Gehen Sie bewusst und langsam, aber ungezwungen nach vorn.

Nehmen Sie Ihren Platz in Ruhe ein. Vergewissern Sie sich, dass Sie gut stehen und gut sehen können. Nehmen Sie sich Zeit, Atem zu holen.

„In der Kürze liegt die Würze“

Moderationen leiten durch den Gottesdienst und geben der Gemeinde Orientierung was passieren soll. Sie sollen aber knapp und auf das beschränkt sein, was jetzt hier unbedingt mitgeteilt werden muss. Sprechen Sie Moderationen auswendig und nur mit wenigen Blicken in Ihr Konzept. Was Sie sich nicht merken können, ist vielleicht überflüssig und auch für die Gemeinde zu viel.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, Kontakt mit der Gemeinde aufzunehmen.

Die Ansage von Bibelstellen, aber auch alle anderen Ankündigungen kommen besser an, wenn sie ganz freigesprochen werden. Wenn sie z. B. die freie Begrüßung zu Beginn auswendig sprechen, haben Sie die Hände frei für Gesten, die den Kontakt zur Gemeinde unterstützen. Nehmen Sie vor dem Lesen von Bibeltexten kurz Blickkontakt mit der Gemeinde auf, dann können Sie während des Lesens mit den Augen auf dem Text bleiben. Nach dem Lesen schauen Sie gern noch einmal freundlich in die Gemeinde.

Die Gemeinde hört das Gelesene und Gesagte nur einmal.

Sprechen Sie so, dass Sie gut zu verstehen sind. Sprechen Sie eher langsam. Sie haben keine Eile!

Machen Sie Pausen dort, wo der Text es nahelegt. Besonders wichtige oder schwierige Sätze brauchen Zeit zum Nachklingen, um in ihrer Bedeutung erfasst werden zu können.

Lesen Sie biblische Texte oder Meditationsimpulse, so ist dies Teil der Verkündigung.

Das, was Sie sagen, soll bei den Hörer:innen ankommen, ihnen zu Herzen gehen, sie berühren und bewegen. Das erreichen Sie, wenn Ihnen das, was Sie lesen, selbst zu Herzen geht. Betonungen setzen Sie eher sparsam ein.

Ihr Lesen bleibt in Erinnerung, wenn es lebendig und eindrücklich ist.

Das gelingt Ihnen, wenn Sie mit allem, was Sie lesen, selbst ein inneres Bild verbinden. Ein Beispiel: „Friede und Freude im Heiligen Geist ...“ Was steigt in Ihnen auf, wenn Sie das Wort „Frieden“ lesen? Woran haben Sie echte Freude? Was verbinden Sie mit dem Heiligen Geist? Bereiten Sie sich so auf Ihr Lesen vor, dass Sie für jedes Substantiv und jedes Verb eine innere Vorstellung entwickeln, die Sie positiv mit dem, was Sie lesen, verbinden. Dies kann auch das Bestehen einer schweren Lebens-

lage sein. Rufen Sie sich dies während des Lesens kurz in Erinnerung. Dies wird Ihnen auch helfen, langsam und deutlich zu lesen.

Gehen Sie bewusst mit eigenen Widerständen um.

Es kommt vor, dass Sie einen Text lesen, zu dem Sie ein zwiespältiges Verhältnis haben. Es ist gut, sich das bewusst zu machen und einzugestehen. Es ist hilfreich, eine schwierige Textpassage wie ein Zitat zu lesen. Dann lesen Sie den Text aus einem gewissen inneren Abstand heraus als Glaubenszeugnis einer anderen Zeit. Nicht alles, was Sie lesen, muss mit Ihren eigenen Glaubens- und Lebensüberzeugungen übereinstimmen.

Gebete im Gottesdienst werden gebetet.

Wenn Sie ein Gebet sprechen, nehmen Sie die innere Einstellung des Betens ein. Beten Sie wirklich, das ist mehr als nur fehlerfrei zu lesen. Die Gemeinde spürt Ihnen das genau ab.

Bitte nicht vergessen:

Lesen Sie vor dem Gottesdienst alle Texte, die Sie sprechen werden, laut für sich – am besten mit der Vorstellung, in der Kirche zu sprechen.

Kleine Tricks zum Schluss

Gegen undeutliche Aussprache hilft das Sprechen mit einem Korken zwischen den Lippen. So trainieren Sie wirksam ihre Sprechmuskulatur. Probieren Sie es aus, es hilft! Wenn Sie zu Aufregung neigen, ist es gut, die Ausatmung bewusst zu verlängern, indem Sie auf „fff“ oder „sch“ ausatmen. Dadurch vertieft sich Ihre Einatmung reflektorisch.

Achten Sie auf die Höhe Ihrer Sprechstimme. Sehr hohe Stimmen tragen weniger gut als tiefere Stimmen. Sie finden Ihre optimale Sprechstimmlage in dem Bereich zwischen „aktivem Zuhören“ (z. B. wenn Sie beim Telefonieren Ihrem Gesprächspartner durch wiederholtes „mm“ bedeuten, dass Sie noch da sind, verstehen und hören, was sie gesagt bekommen) und dem wohligen „Brummen“, wenn Sie an Ihre Lieblingsspeise denken. Wenn Sie gewöhnlich über der optimalen Sprechstimmlage sprechen, wird diese Ihnen zunächst fremd vorkommen. Hier hilft es, eine vertraute Person zu bitten, darauf zu hören und Ihnen eine Rückmeldung zur Wirkung Ihrer Stimme in den verschiedenen Lagen zu geben.



(Quelle: feierabendmahl2023_07.jpg; Design: Joachim Lau)

Inhaltliche Hinweise:

Das Feierabendmahl hat in seiner langen Tradition verschiedene Schwerpunkte ausgebildet.

- Eine besondere Liturgie, die von einer Vorbereitungsgruppe ausgearbeitet worden ist.
- Die Gestaltung als Abendmahl mit Brot und Traubensaft.
- Die Einladung aller Anwesenden.
- Die politische Dimension, die darin besteht, aktuelle Themen aufzunehmen und ihnen Raum zu geben. Wie soll das in Ihrer Gemeinde geschehen? Gibt es Möglichkeiten über das gesprochene Wort hinaus, etwas zu thematisieren, beispielsweise durch Plakate oder Gebetswände? Wer ist dafür in der Gemeinde ansprechbar und sollte im Vorbereitungsteam mitarbeiten?
- Die musikalische Gestaltung, die sich – wenn möglich – am Liederbuch des Kirchentages orientieren und der Stärkung neueren Liedgutes dienen soll. Es werden gut mitsingbare Lieder ausgewählt, die entweder in der Einstimmung auf den Gottesdienst (Vorprogramm) einstudiert werden oder bekannt sind.
- Die Vorliebe für die Verbindung des Abendmahls mit einem Sättigungsmahl während des Gottesdienstes. Bitte berücksichtigen Sie diese Aspekte bei der Planung Ihres Feierabendmahles.
- Stellen Sie die Idee des „Feierabendmahls“ im Kirchenvorstand, in der Dienstbesprechung, in Gruppen und Kreisen vor. Wer könnte in die Gestaltung mit eingebunden werden?
- Wagen Sie auch den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus, in Nachbargemeinden, ökumenische Partner, Vereine und Verbände im Quartier.
- Bilden Sie ein Leitungsteam aus haupt- und ehrenamtlichen Vertreter:innen unter besonderer Beachtung der Zielgruppen (u. a. Kinder und Jugendliche, Senior:innen, internationale Gäste, Partnergemeinden, Gäste in Gemeinschaftsquartieren im Einzugsgebiet).
- Setzen Sie sich gemeinsam mit dem biblischen Text (Jesaja 49) und dem Materialheft auseinander (z. B. Fragen nach der Zulassung von Kindern, Beschaffenheit der Elemente, Tradition des Kirchentages, Traditionen der Kirchengemeinde).
- Ergänzen Sie gegebenenfalls den Entwurf durch eigene Ideen. Bedenken Sie dabei Ihre Zielgruppe(n).
- Gibt es Besonderheiten der Region oder Gemeinde, die sichtbar werden?

Mögliche Unterstützung durch den Kirchentag

Bei der Recherche, wer Gemeinschaftsunterkünfte in Ihrem Gemeindebereich zur Verfügung stellt, kann der Kirchentag unterstützen.

Für die Werbung sind folgende Materialien kostenfrei bestellbar (solange der Vorrat reicht) unter marketing@kirchentag.de

- Plakate mit der Basiskampagne (Jetzt ist die Zeit)
- Postkarten mit Einladung zur Teilnahme und der Basiskampagne
- Selbstklebende Hinweispfeile, die z. B. von Haltestellen des ÖPNV oder größeren Veranstaltungsorten in der Umgebung den Weg zum Feierabendmahl weisen. (Diese werden von Ihnen beschriftet, angebracht und nach dem Gottesdienst wieder entfernt.)

Für die Durchführung sind folgende Materialien kostenpflichtig im Onlineshop des Kirchentages bestellbar (bis spätestens 10. Mai 2023) unter kirchentag.de/shop

- Abendmahlsgeschirr: Krüge und Becher aus Ton mit Jerusalemkreuz
- Liederbuch *Singen ist Jetzt* (Das Liederbuch ist für alle Dauerteilnehmenden entweder digital oder in papierform verfügbar.)

Nach dem Feierabendmahl

Es kann ein Nachprogramm in Ihrer Gemeinde geben. Der Abend ist die Plattform für die Präsentation der Aktivitäten von Gruppen und Kreisen der Gemeinde. Es gibt viele Möglichkeiten:

- Gute-Nacht-Café
- Gemeindefest
- Konzerte von Chören oder Bands
- Gemütlicher Abend im Pfarrgarten
- Gemeinsames Singen



(Quelle: feierabendmahl2023_08.jpg; Design: Joachim Lau)

Autorinnen und Autoren

Redaktionskreis

Fritz Baltruweit	Pfarrer und Liedermacher, Hildesheim
Alexander Brandl	Pfarrer, Blogger und Sinnfluencer, München
Vanessa Bührmann	Pfarrerin, Worms
Dr. Annette Gruschwitz	Pastorin Ev.-methodistische Kirche, Marburg
Joachim Lau	Pfarrer und Direktor der Ev. Medienarbeit, Hannover
Dr. Ulrike Suhr	Pfarrerin und Professorin im Ruhestand, Glücksburg
Lisanna Täschlein	Diakonin, München
Claudia Voigt-Grabenstein	Pfarrerin, Nürnberg
Dr. Susanne B. Wolf	Pfarrerin und Dozentin, Wuppertal
Timo Kleine	Diakon und landeskirchlicher Mitarbeiter, Hannover
Arnd Schomerus	Kirchentagspastor, Fulda
Maike Lindenberg	Referentin des Kirchentagspastors, Fulda

Weitere Autor:innen

Prof. Dr. Christl M. Maier	Professorin für Altes Testament an der Philipps-Universität Marburg
-----------------------------------	---

Impressum

Herausgeber: 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 2023 e.V., Magdeburger Straße 59, 36037 Fulda, Telefon: +49 661 96648-0, E-Mail: fulda@kirchentag.de, www.kirchentag.de;

Redaktion: Arnd Schomerus (v.i.S.d.P.), Maike Lindenberg, Timo Kleine;

Gestaltung: Stephan Gärtner, Fulda, www.kirchentag.de; *Bilder:* Joachim Lau; *Stand:* März 2023

Das Materialheft zum Feierabendmahl 2023 erscheint ausschließlich als PDF. Wenn Sie das Dokument nicht ausdrucken, helfen Sie Ressourcen zu sparen. In wenigen Fällen ist es uns trotz großer Mühe nicht gelungen, alle Inhaber:innen von Urheberrechten und Leistungsschutzrechten zu ermitteln. Da berechnete Ansprüche selbstverständlich abgegolten werden, sind wir für Hinweise dankbar.

www.kirchentag.de